

## Mehrfachantrag

Viele Neuerungen.  
Erfassung erfolgt ab  
3. November

SEITE 7

## Käferbohne

Neuzüchtung im  
Endspurt, gute  
Erzeugerpreise

SEITE 11

Starker  
PARTNER  
im Agrarbau.



ETIVERA

Öldosen

ONLINE  
BESTELLEN

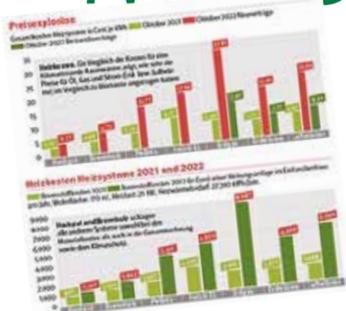
+43 (0) 3115 / 21999  
www.etivera.com



# Landwirtschaftliche Mitteilungen

Zeitung der Landwirtschaftskammer Steiermark  
www.stmk.lko.at • Ausgabe Nummer 21 • 1. November 2022

Österreichische Post AG / WZ 15Z040456 W / Landwirtschaftskammer Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz / Retouren an Postfach 100, 1350 Wien



## Heizkosten

Aktueller Brennstoffkosten-Vergleich,  
Preise von Brennholz  
und Biowärme

SEITEN 2, 3

## Bäuerinnen

Soziale Absicherung:  
Vertrauen ist gut,  
Absicherung jedoch  
besser

SEITE 4



Heizen ist angesichts der aktuellen Teuerungen rund um Gas oder Öl zum Luxus geworden. Lichtblick: Das Heizen mit Hackgut oder Scheitholz

LUNGHAMMER



## Vifzack 2023

Agrar-Innovationspreis

Bringen Sie gute Ideen zum  
Glänzen! Wie? Geben Sie jenen  
Projekten heimischer Bäuerinnen  
und Bauern Ihre Stimme,  
die Sie als die innovativsten halten.  
Wählen Sie online oder mittels  
Unterschrift ab Montag, 31.  
Oktober unter [stmk.lko.at](http://stmk.lko.at)

SEITEN 8, 9

## Holzheizer sind im klaren Vorteil

Der aktuelle Brennstoffkostenvergleich der Kammer gibt ein eindringliches Warnzeichen ab: Die Abhängigkeit von fossiler Energie schadet nicht nur dem Klima, sondern reißt auch tiefe Löcher ins Haushaltsbudget. Um fast 7.000 Euro hat sich das Heizen mit Gas für ein Einfamilienhaus mit einer Wohnfläche von 170 Quadratmetern verteuert, satte 2.200 Euro mehr als im Vorjahr sind es für Ölheizer. Erheblich tiefer in die Tasche greifen müssen auch jene, die bei Wärmepumpen auf Erd- oder Luftwärme angewiesen sind. Ein absoluter Lichtblick ist jedoch das Heizen mit Hackgut oder

„Holzheizungen schützen vor Preisexplosionen

Franz Titschenbacher  
Kammerpräsident

Scheitholz. Hier sind die Preise lediglich moderat gestiegen und mit 1.162 Euro sowie 1.842 Euro vergleichsweise günstig.

### Brennholz-Kalkulator

„Eine Holzheizung sorgt für Unabhängigkeit und schützt vor explodierenden Preisen“, unterstreicht Präsident Franz Titschenbacher.

Für den Verkauf von ofenfertigem Brennholz empfiehlt die Kammer, die Produktionskosten im Blick zu behalten und die Preissteigerungen auch weiterzugeben.

Wie der Brennholzpreis pro Raummeter berechnet wird, dazu hat der Waldverband Steiermark einen einfachen Brennholz-Kalkulator erstellt, der auf der Homepage [waldverband-stmk.at](http://waldverband-stmk.at) abrufbar ist.

Die Nachfrage nach Brennholz ist nach wie vor groß. Vor allem Baumärkte, die aber überwiegend ausländisches Holz fragwürdiger Qualität anbieten, haben derzeit erhebliche Lieferschwierigkeiten.

Seiten 2 und 3

## Wählen Sie mit

Den Mut haben und Altes über Bord werfen, das ist in den meisten Fällen nicht einfach. Es liegt vor allem daran, dass Loslassen und Neues zu wagen viel Ungewisses und Unbekanntes mit sich bringt: Ein erster Geistesblitz ist noch lange keine ausgereifte Idee und die Umsetzung einer Innovation braucht Risikobereitschaft, viel Schweiß und meist auch einen langen Atem. Der Lohn aber ist ein marktfähiges Angebot und viele begeisterte Kunden, die weiter beflügeln. Genau das haben die zwölf Kandidaten für den Vifzack 2023 – den Innovationspreis der Landwirtschaftskammer – bereits erfolgreich hinter sich. Sie alle haben neue Wege eingeschlagen, Ungewöhnliches gewagt, wurden vielleicht sogar augenzwinkernd belächelt, haben aber für ihren Betrieb eine wichtige wirtschaftliche Basis geschaffen: die Bäuerin, die aus Schafwolle Düngerpellets macht. Oder jener Bauer, der für die Spitzgastronomie exklusives Premiumfleisch von der weltgrößten Rinderrasse anbietet bis hin zur Eierbäuerin, die bunt gelegte Eier professionell vermarktet. Verhelpen Sie den innovativen Ideen dieser steirischen Bäuerinnen und Bauern zu noch mehr Glanz und geben Sie ihnen Ihre Stimme (Seiten 8, 9).

Rosemarie Wilhelm  
Chefredakteurin

## Kopetz stellt neues Buch vor

17. November, 19 Uhr im Steiermarkhof in Graz

„Mit der Kraft der Sonne gegen die Klima- und Energiekrise“ heißt das kürzlich erschienene, hochinteressante Buch von Heinz Kopetz, der sich seit Jahrzehnten weltweit für den Ausstieg aus den fossilen Energieträgern stark macht. Am Donnerstag, 17. November um 19 Uhr stellt der Pionier für erneuerbare Energie und ehemalige Direktor der steirischen Landwirtschaftskammer sein jüngstes Werk im Steiermarkhof in Graz vor. Die Buchpräsen-



tation erfolgt im Beisein wichtiger Vertreter aus Politik, Klimawissenschaft, Wirtschaft und Landwirtschaft. Eingeladen sind auch alle Leserinnen und Leser der Landwirtschaftlichen Mitteilungen. Ein kleiner Vorgeschmack auf die Buchpräsentation: Für Kopetz steht fest, dass der Klimawandel schon viel weiter fortgeschritten ist als es viele wahrhaben wollen. Nur ein rascher Ausstieg aus der Fossilenergie könnte ein Klimachaos verhindern.



### Gekröntes Kürbiskernöl.

Alles rund um das Kürbiskernöl-Championat 2022/23  
Zum Herausnehmen

Tierisch gute Futtermittel.  
**CORN VIT**  
LUGITSCH FARM FEED FOOD  
www.cornvit.at  
CornVit. Tierisch gute Futtermittel.  
Jetzt informieren und bestellen!  
T: +43 3152 2222-995 | [bestellung@h.lugitsch.at](mailto:bestellung@h.lugitsch.at)

## AUS MEINER SICHT

## Lösungen für die nächste Generation



Matthias Bischof  
Landesammerrat, Milchbauer in Oberwölz

Herbstzeit ist vor allem eine Zeit des Wandels. Wie schön Veränderung sein kann, zeigt die farbenfrohe Blätterkulisse unserer Wälder. Beim Lesen der aktuellen Schlagzeilen entsteht auch der dringende Wunsch nach Veränderung. Beginnen wir mit den Schlagzeilen um den Kronzeugen-Status. Es ist ein Bild der Ablehnung und des Unverständnisses, wenn Macht derart missbraucht wird – egal ob es die Macht von Kronzeugen ist, die Macht von vorverurteilten Politikern oder die Macht von Oppositionsparteien, alles schlecht zu reden. Der einzig gemeinsame Nenner ist das Fehlen von politischer Kultur, des Diskurses auf Augenhöhe mit dem Ziel, vor allem für die nächsten Generationen Lösungen zu finden. Dazu braucht es vor allem auch einen gesellschaftlichen Konsens in den wesentlichsten Zukunftsfragen! Wie ist es beispielsweise möglich, mit dem Begriff Leistung zwei völlig konträre Zugänge zu fordern? Nehmen wir nur die gewerkschaftlichen Forderungen her – nach kürzeren Arbeitszeiten bei vollem Lohnausgleich sowie nach einem bedingungslosen Grundeinkommen. In diesem Zusammenhang kann es doch nicht sein, permanent höhere Leistungen vom Staat einzufordern. Die demografische Entwicklung wird uns in den nächsten Jahren ganz klar aufzeigen, dass die geburtenstärksten Jahrgänge sich in Richtung Pension verabschieden und wesentlich weniger Arbeitskräfte in allen Bereichen zur Verfügung stehen. Das alles ist nicht nur eine Frage von Lohnerhöhungen oder neuen Arbeitszeitmodellen, um unsere Volkswirtschaft als Grundlage für unseren Sozialstaat zu stärken. Nein! Es braucht vor allem den Willen und die Leistungsbereitschaft jedes Einzelnen, um dieses System aufrecht erhalten zu können. Zum Schluss noch ein Bild des steirischen Landjugendchores, der drei Konzerte mit den starken Stimmen der Jugend gestaltet hat. Ein wunderbar buntes Bild, ausdrucksstark und lebensfroh als positives Zeichen des Wandels – nicht nur im Herbst!

## Fachexkursion

Am 15. November wartet eine spannende und zukunftsweisende Exkursion rund um das Thema Strom, Wärme, Gas und Diesel aus Holz. Österreichs größtes Biomasse-Kraftwerk in Wien wird besichtigt sowie die Chancen und Möglichkeiten von Holzdielel in der Land- und Forstwirtschaft aufgezeigt.

Anmeldung: 03858/22010, www.fastpichl.at

Der Holzheiz-Experte  
für die Landwirtschaft



HDG Hackgutheizungen  
von 30 bis 800 kW

Langlebige Spitzentechnologie  
in Industriestandard-Qualität



HDG Bavaria GmbH  
Heizsysteme für Holz  
2871 Zöbern  
Tel.: 02642 / 200 41 500

hdg-bavaria.at

# Genügend heimisches

Preisexplosion bei Öl, Gas und Strom befeuert Nachfrage nach günstigen, umweltfreundlichen Alternativen

Wieder einmal zeigt sich, dass fossile Energieträger kein verlässlicher Partner in Österreichs Energieversorgung sind. Angetrieben durch den Krieg in der Ukraine sind die Preise für Heizöl und Erdgas regelrecht explodiert (Grafik rechts). Zu groß sind die Abhängigkeiten von Russland oder Staaten im Nahen Osten.

Neben teilweise vorhandenen Versorgungsengpässen macht vor allem die Preisentwicklung den Menschen im Land Sorge. Die Preise kennen im Jahresverlauf nur eine Richtung – nach oben. Der Heizölpreis hat sich verdoppelt und der Gaspreisindex ist in den letzten eineinhalb Jahren um über 900 Prozent gestiegen. Auch der Strompreis entwickelt sich am Großmarkt ähnlich wie Erdgas.

## Brennholz gewinnt

Viele Österreicherinnen und Österreicher setzen daher verstärkt auf heimisches Brennholz als versorgungssichere und kostenstabile Alternative. Mit einem Anteil von 25 Prozent ist Scheitholz der wichtigste Energieträger zur Beheizung von Wohnräumen in Österreich. Rund 500.000 heimische Haushalte verwenden eine Scheitholzheizung als Hauptheizsystem. Rechnet man Kaminöfen, Kachelöfen und Herde als Zusatzheizungen sowie Fernwärme mit ein, heizt etwa die Hälfte der Haushalte mit Holz.

## Holz ist unabhängig

„Wer einmal im Winter einen Stromausfall erlebt hat, weiß seinen Holzherd, Kamin- oder Kachelofen sehr zu schätzen“, so Kammerpräsident Franz Titschenbacher. „Im Gegensatz zu fossilen Energieträgern wird Holz verlässlich auf kurzen Wegen zum Verbraucher transportiert. Eine Holzheizung sorgt

somit für Unabhängigkeit bei Versorgungsengpässen und explodierenden Heizöl- und Erdgaspreisen.“ Kurzfristig gibt es jedoch eine Verknappung am Energieholzmarkt, verursacht einerseits durch die gestiegene Nachfrage und andererseits durch das Ausbleiben von Importen.

Von letzteren sind vorwiegend große Händler und Baumärkte betroffen. Diese haben derzeit Lieferschwierigkeiten bei Holz. Wenn überhaupt Brennholz vorhanden ist, wird es um bis zu 270 Euro je Raummeter verkauft. Die Landwirtschaftskammer hat in der Vergangenheit Baumärkte dazu gedrängt, die Importe von Brennholz vorwiegend aus Süd- und Osteuropa durch heimisches Holz zu ersetzen.

## Fairer Preis beim Bauern

Aufgrund der ein- bis zweijährigen Produktionsdauer von Brennholz, können heimische Waldbauern diese Angebotslücke nicht sofort schließen. Dennoch gibt es bei den unzähligen heimischen Brennholzerzeugern auch aktuell noch Holz vorrätig. Brennholz ist beim Bauern deutlich günstiger als im Baumarkt. Eine aktuelle Preisumfrage zeigt eine Preisspanne zwischen 80 und 150 Euro brutto je Raummeter Hartholz. Wer schon in der Vergangenheit beim Waldbauern gekauft hat, wird auch heuer sein Holz erhalten.

## Hamsterkäufe

Eines der größten Probleme derzeit sind Hamsterkäufe. Menschen kaufen derzeit mehr, als sie selbst benötigen. Die Landwirtschaftskammer empfiehlt daher, nicht mehr zu kaufen, als in diesem Winter benötigt wird

Klaus Engelmann



## Brennholzpreis kalkulieren

Ein Tool zur Berechnung des Brennholzpreises liefert der Waldverband Steiermark auf seiner Homepage zum kostenlosen Download. Der „Brennholzkalkulator“ in Form einer Excel-Datei hilft Bäuerinnen und Bauern bei der Berechnung der Produktionskosten für einen Raummeter ofenfertiges Brennholz bei motormanueller Produktion. Dabei können Rohstoffkosten, die eigene Arbeitsleistung je Stunde sowie die Auslastung der Maschinen eingegeben werden. Standardmäßig wird der aktuelle Buchenholzpreis zugrunde gelegt. Der Wert am Ende stellt die Produktionskosten dar, ein fairer Gewinn darf noch hinzugerechnet werden.

Link: [www.waldverband-stmk.at](http://www.waldverband-stmk.at) und auf den Brennholzkalkulator in der Infobox rechts auf der Startseite klicken. Oder Excel-Datei mit dem QR-Code direkt herunterladen.



## Brennholzerzeugung: Kenne deine Kosten!

Produktionskosten im Blick behalten und Preissteigerungen weitergeben

Die aktuellen Kostenexplosionen treffen auch die bäuerlichen Betriebe in der Brennholzerzeugung. Umso wichtiger ist es für die Betriebe, die Produktionskosten genau im Blick zu behalten und die Preissteigerungen am Markt unterzubringen.

## Kenne deine Kosten

Der größte Anteil der Kosten entfällt auf den Rohstoff. Als Referenz gilt hier der Preis für Industriefaserholz. Zu beachten gilt, dass je Festmeter Holz rund 1,4 Raummeter Brennholz entstehen. Bei einem Buchen-Faserholzpreis von 70 Euro je Festmeter ergeben sich also Kosten von 50 Euro je Raummeter.

Doch das ist erst der Anfang. Das Holz muss von der Forststraße zum Hof gebracht werden.

Anschließend muss es abgeschnitten, gespalten und wieder zu Stößen aufgerichtet werden. Nach der Lagerung wird es individuell gemäß Kundenwunsch zugeschnitten und zum Kunden transportiert. All diese Schritte verursachen Kosten. Richtwerte

zu diesen Positionen liefern die ÖKL-Richtwerte für Maschinen-selbstkosten und Arbeitskosten.

Hinzu kommen gerade jetzt auch die Mehrkosten für die im Jahresvergleich deutlich gestiegenen Dieselpreise. Schlussendlich kommt auch noch die

Mehrwertsteuer in Höhe von 13 Prozent dazu.

## Aktuelle Preise nutzen

Auch wenn das jetzt zu verkaufende Brennholz bereits vor zwei Jahren produziert wurde, ist es bei all diesen Kosten wichtig, immer mit den aktuellen Preisen zu kalkulieren. Die Produktionskosten bilden stets die unterste Grenze des möglichen Verkaufspreises.

Ein fairer Gewinn darf noch hinzugerechnet werden. Die Berücksichtigung all dieser Faktoren ergibt schlussendlich den finalen Verkaufspreis. Trotz gesteigener Kosten ist Brennholz in der Regel noch immer dreimal so günstig wie Heizöl.

Klaus Engelmann



Scheitholz erfordert viele Arbeitsschritte, die zu verdienen sind

KLAPER

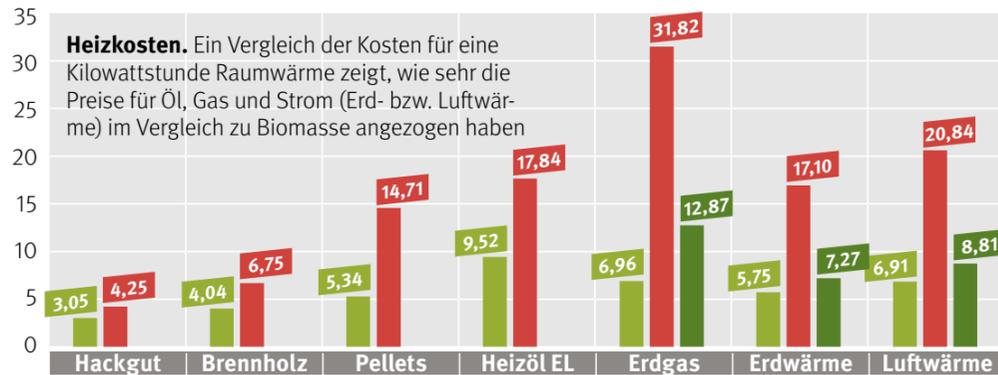
# Holz zu fairen Preisen

ndlichen Holzbrennstoffen



## Preisexplosion

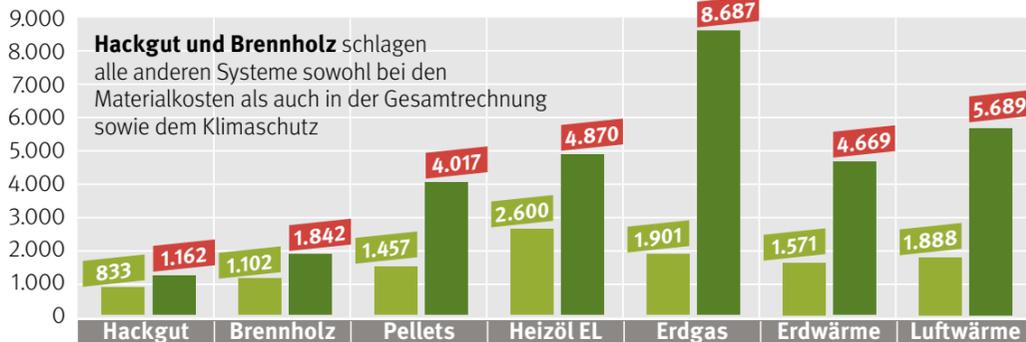
Gesamtkosten Heizsystem in Cent je kWh ■ Oktober 2021 ■ Oktober 2022 Neuverträge ■ Oktober 2022 Bestandsverträge



**Heizkosten.** Ein Vergleich der Kosten für eine Kilowattstunde Raumwärme zeigt, wie sehr die Preise für Öl, Gas und Strom (Erd- bzw. Luftwärme) im Vergleich zu Biomasse angezogen haben

## Heizkosten Heizsysteme 2021 und 2022

■ Brennstoffkosten 2021 ■ Brennstoffkosten 2022 (in Euro) einer Heizungsanlage im Einfamilienhaus pro Jahr, Wohnfläche: 170 m<sup>2</sup>, Heizlast: 21 kW, Heizwärmebedarf: 27.300 kWh/Jahr.



**Hackgut und Brennholz** schlagen alle anderen Systeme sowohl bei den Materialkosten als auch in der Gesamtrechnung sowie dem Klimaschutz

# Holz bleibt günstigster Brennstoff

Heizen kostet im Jahresvergleich durchschnittlich 3.000 Euro mehr. Holzheizer sind klar im Vorteil

Holz ist der regionale, klimafreundliche und nicht zuletzt kostengünstige Brennstoff für Generationen. Im aktuellen Heizkostenvergleich der Landwirtschaftskammer zeigt sich ein Kostenvorteil von Holzheizungen gegenüber anderen Systemen von bis zu 6.000 Euro

jährlich. Trotz der zum Teil höheren Anschaffungskosten sind moderne Holzheizungen in der Gesamtkostenrechnung unschlagbar. Die jährlichen Kosten betragen 3.626 Euro bei einer Stückholzheizung und 3.738 Euro, wenn mit Hackgut geheizt wird. Dabei wurde ein durch-

schnittliches Einfamilienhaus mit einer Heizlast von 21 kW und einem Wärmebedarf von 27.300 Kilowattstunden betrachtet. Etwaige Förderungen wurden dabei nicht berücksichtigt. Holzheizungen sind trotz steigender Preise die ideale Lösung zur Wärmeversorgung im bäuerlichen Bereich.

### Holz weniger verteuert

Einem Einfamilienhaus kostet das Heizen heuer um durchschnittlich 3.000 Euro mehr. Besonders betroffen sind Erdgasheizer mit neuen bzw. flexiblen Tarifen. Mit Gesamtkosten von beinahe 10.000 Euro und einer Preissteigerung von knapp 7.000 Euro zum Vorjahr, schaden Gasheizer nicht nur dem Klima, sondern auch dem Geldbörsel. Heizöl kostet dem durchschnittlichen Haushalt heuer 2.200 Euro mehr

als noch im vergangenen Jahr. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 6.082 Euro. Das Heizen mit Holz ist im Schnitt um rund 1.000 Euro teurer geworden, das sind die geringsten Preissteigerungen im Heizkostenvergleich.

### Vorsicht Strompreis

Auch Wärmepumpenheizer leiden unter den gestiegenen Energiepreisen. Im Heizkostenvergleich eines Bestandsgebäudes landet die Luft-Wärmepumpe mit jährlichen Kosten von 7.211 Euro (+3.852) Euro auf dem vorletzten Platz. Auch hier wird es für neu errichtete Heizungen und Haushalten mit flexiblen Stromtarifen besonders teuer. Das Bundesministerium für Klimaschutz empfiehlt den Einsatz nur im Neubau bei Passiv- und Niedrigst-Energiehäusern.

Klaus Engelmann



Scheitholz feiert vor allem als Zusatzheizung eine Renaissance

ADOBE

## Moderate Preiserhöhung bei Bio-Heizwerken

Nahwärme kostet im Schnitt 15 Prozent mehr

Die steirischen Biomasse-Heizwerke sind seit Jahrzehnten ein verlässlicher Partner in der nachhaltigen Wärmeversorgung. Mit dem Versprechen einer klimaschonenden, preisstabilen, komfortablen und krisensicheren Wärmeversorgung aus der Region versorgen die rund 600 steirischen Heizwerke bereits über 120.000 Haushalte.

### Heizwerke sind Ruhepol

In der aktuellen Zeit, welche von Extremen und Unsicherheiten in der Energiebranche geprägt ist, sind die NahwärmeverSORGER der Ruhepol. Doch sind auch die Heizwerke mit teils erheblichen Preissteigerungen vor allem im Bau konfrontiert.

Ebenso machen sich steigende Energieholzpreise langsam bemerkbar. Dennoch fielen die Preissteigerungen für die Wärmekunden, im Vergleich zu anderen Energieträgern, moderat aus. Um durchschnittlich 15 Prozent erhöhten die Heizwerke ihre Tarife. In Zukunft wird die Bedeutung der steirischen Heizwerke weiter zunehmen. Nachhaltig produziertes Holz ist in Österreich reichlich vorhanden. Der Zulauf an neuen Wärmekunden ist ungebrochen. Insgesamt werden durch die steirischen Heizwerksbetreiber jährlich rund 150 Millionen Liter Heizöl eingespart und der Ausstoß von 500.000 Tonnen CO<sub>2</sub> wird vermieden.

## AUS MEINER SICHT

### Verlässliche Versorger



Christian Metschina  
Referat Energie, Klima und Bioressourcen

Während in Brüssel aktuell darüber verhandelt wird, ob Energieholz aus dem Wald weiterhin erneuerbar bleiben soll, versorgen über 600 bäuerliche Biomasseheizwerke verlässlich, unaufgeregt und preisstabil mehr als 120.000 steirische Haushalte mit regionaler Nahwärme. Hinzu kommen über 100.000 Kundinnen und Kunden, die ihre Haushalte mit Wärme aus Biomassekleinfeuerungen beheizen. Die Mehrheit der österreichischen EU-Abgeordneten hat erkannt, dass es wohl nicht der intelligenteste Lösungsansatz ist, die mit Abstand wichtigste heimische Energiequelle ins Aus zu schicken. Wer sägt schon freiwillig am Ast, auf dem er sitzt. Es ist zu hoffen, dass die heimischen Mandatäre ihren Einfluss geltend machen und den vollkommen realitätsfernen Plänen aus Brüssel einen Riegel schieben. Vor dem Hintergrund explodierender Preise und einer nicht existierenden Versorgungssicherheit bei Gas und Öl, erscheinen die Bestimmungen zum Ausschluss von regionaler Biomasse aus dem Energiemarkt noch eine Spur bizarrer. Für das Wachtümmeln der Mandatäre war der gemeinsame Aufschrei der Branche essenziell. Hunderte Kontaktaufnahmen haben ihre Wirkung nicht verfehlt. In Kooperation mit den wesentlichen Verbänden wurde eine Kraft entwickelt, die viele nicht für möglich gehalten haben. Dafür gebührt den heimischen Waldbäuerinnen und Waldbauern ein großes Danke. Bereits vor mehr als 40 Jahren haben erste bäuerliche Pioniere erkannt, dass die Nutzung von Gas, Öl und Kohle mit der damit verbundenen Abhängigkeit und den fatalen Auswirkungen auf das Klima in eine Sackgasse mit verheerenden Auswirkungen führt. Seit den 70er Jahren wurde der Einsatz von Biomasse vervielfacht, im selben Zeitraum ist der Holzvorrat in den steirischen Wäldern um 40 Prozent angestiegen. Einen besseren Beweis für gelebte Nachhaltigkeit gibt es nicht. Für die Zukunft gilt es kühlen Kopf zu bewahren. Überdimensionierten Megaprojekten wird eine ganz klare Absage erteilt. Wie in der Vergangenheit, muss der Fokus auf kleinen und mittleren Projekten mit nachvollziehbaren und realistischen Rohstoffkonzepten liegen.

Ob HolztechnikerIn oder Technische/r ZeichnerIn.  
Ob TischlerIn oder MetalltechnikerIn. Ob SägearbeiterIn oder Kaufmännische/r Angestellte/r.  
Der steirische Edelstoff Holz bietet sichere Arbeit, faires Gehalt und Zukunftschancen.

# Hand, Hirn & Herz fürs Holz.

DEIN JOB IN DER HOLZINDUSTRIE - VOM SÄGEWERK ZUM MÖBELBAU

Hier finden Sie die Unternehmen in Ihrer Region

[www.meinholzjob.at](http://www.meinholzjob.at)



## KRITISCHE ECKE

## Methan: Rinder im Kreuzfeuer



Horst Jauschnegg  
Leiter Abteilung Tiere

*Folgt man der medialen Debatte, könnte man meinen, die Landwirtschaft und insbesondere die Rinderhaltung seien hauptverantwortlich für den Klimawandel. In Neuseeland will die Regierung die Rinderhaltung wegen des Methanausstoßes sogar besteuern. Doch wie schauen die Fakten in Österreich aus? Der Sektor Landwirtschaft ist für 10,8 Prozent der Treibhausgasemissionen verantwortlich, versorgt aber gleichzeitig die gesamte Bevölkerung mit hochwertigen, klimaschonend produzierten Lebensmitteln. Hauptverursacher des Klimawandels ist die Verbrennung von Öl, Gas und Kohle vor allem in den Sektoren Energie, Industrie und Verkehr. Die heimische Rinderhaltung gehört EU- und weltweit zu den klimafreundlichsten Produzenten von Fleisch und Milch. Während ein Rind im EU-Durchschnitt bei der Produktion von einem Kilogramm Rindfleisch 22 Kilogramm an Treibhausgas ausstößt, verursacht ein österreichisches Rind nur 14,2 Kilogramm Treibhausgas je Kilogramm Rindfleisch. Ein brasilianisches Rind verursacht mit 80 Kilogramm gar 5,6-mal so viele Treibhausgasemissionen je Kilogramm Rindfleisch wie ein österreichisches Rind. Eine Milchkuh stößt im EU-Durchschnitt bei der Produktion von einem Kilo Milch 1,4 Kilogramm Treibhausgas aus, eine österreichische Milchkuh nur ein Kilogramm. Dabei sind aktuelle Forschungsergebnisse, die auch der Weltklimarat aufgegriffen hat, noch gar nicht berücksichtigt. Demnach wurde die Klimawirkung von Methan aus der Haltung von Wiederkäuern bislang massiv überschätzt, weil der rasche Abbau von Methan in der Atmosphäre innerhalb von zwölf Jahren nicht berücksichtigt wurde. Eine Studie der Universität für Bodenkultur in Wien zeigt, dass in der Realität die Emissionen je Kilogramm Milch in Österreich um 50 Prozent und je Kilogramm Rindfleisch um 40 Prozent niedriger sind, als bisher angenommen. Leider werden diese niedrigeren Werte in der nationalen Treibhausgasbilanz noch nicht berücksichtigt. Der Weltklimarat und die Politik sind gefordert, die Berechnungssystematik schleunigst anzupassen.*

## Agrarbudget für das Jahr 2023

Für 2023 steht dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (BML) ein Budget von rund 2,9 Milliarden Euro zur Verfügung – und damit um 155 Millionen Euro mehr für das Landwirtschaftsressort, als bisher vorgesehen. Das Budget 2023 teilt sich in 1.976 Millionen Euro für die Agrar- und Regionalpolitik, 575,1 Millionen Euro für Forst, Wasser und Naturgefahren und 393,7 Millionen Euro für Steuerung und Services. Von den 2,9 Milliarden Euro kommen 927 Millionen Euro der ländlichen Entwicklung zugute. 705 Millionen Euro fließen in Direktzahlungen und Marktordnungsmaßnahmen für die heimische Landwirtschaft. Zu den im GAP-Strategieplan 2023 bis 2027 vorgesehenen Mitteln werden zusätzliche 20 Millionen Euro für die biologische Landwirtschaft und fünf Millionen Euro für die Ausgleichszulage in benachteiligten Gebieten bereitgestellt. Auch Maßnahmen für mehr Tierwohl, Umwelt- und Klimaschutz sind budgetiert.

## Europatage in Raumberg

Am 18. und 19. November geht es um die EU-Agrarpolitik, die Energiewende und Sicherheitspolitik

„Europa in Frieden, Freiheit und Demokratie. Ein Generationenauftrag“ – so lautet das Thema der heurigen Europatage in der höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt Raumberg-Gumpenstein. Sie beschäftigen sich mit der Energiewende, der Land- und Forstwirtschaft sowie der Neutralität und der österreichischen Sicherheitspolitik.

Hochkarätige Referenten wie der Botschafter der Ukraine oder Brigadier Heinz Zöllner, Militärkommandant der Stei-

ermark, haben ihr Kommen angesagt. Sie sprechen über die Neutralität und Sicherheitspolitik in Österreich.

## EU-Agrarpolitik

Zur künftigen EU-Agrarpolitik sprechen EU-Parlamentarierin Simone Schmiedtbauer sowie Sektionschef Johannes Fankhauser vom Landwirtschaftsministerium. Wichtige Themen sind auch die Finanzmärkte und die Inflationsproblematik, zu denen Raiffeisen Chef-Volkswirt Gunter Teuber

sprechen wird. Einen besonderen Stellenwert bei den Europatagen hat auch die Klimakrise und die dringend notwendige Energiewende. Christoph Pfeimeter (Biomasseverband) und Kurt Weinberger (Österreichische Hagelversicherung) werden dazu Stellung nehmen. Die Raumberger Europatage haben auch ein soziales Thema am Programm: der bekannte Psychiater und Psychotherapeut Micheal Lehofer spricht über „Ökologie, Ökonomie und Soziales im Dreiklang“.



QR Code scannen – für alle Informationen sowie für Anmeldungen

## Marktprämien für Biomasse und Photovoltaik

Vor allem für größere Anlagen interessant, die mit fixem Einkommen rechnen

Es gibt eine neue Photovoltaik-Anlagen Förderung. Die Marktprämie ist für den in das öffentliche Netz eingespeisten Photovoltaik-Strom. Sie ersetzt die OeMAG-Tarifförderung (laufende OeMAG-Verträge bleiben unangetastet). Ein Wechsel von der OeMAG-Tarifförderung auf die Marktprämie ist erlaubt. Eine Kombination aus Marktprämien- und Investitionsförderung ist nicht möglich. Gefördert wird der eingespeiste Photovoltaik-Strom (ct/kWh) als Ausgleich zwischen fixen Produktionskosten von PV-Strom und schwankenden Marktpreisen. Die Marktprämie ist vor allem für große-

re Anlagen interessant, die mit einem fixen Einkommen über einen langen Zeitraum planen. Die Vergabe der Förderhöhe erfolgt nach einem verkehrten Bieterverfahren, das niedrigste Gebot erhält den ersten Zuschlag. Maximal sind 9,33 ct/kWh zu bekommen. Erhält man den Zuschlag, wird dieser Wert für 20 Jahre garantiert, ist der Marktpreis über der Marktprämie, erhält man diesen. Für die erste Förderrunde, die bis 13. Dezember 2022 läuft, werden 700.000 kWp an Volumen gefördert, bei den Terminen 2023 (14. Februar, 25. April, 25. Juli und 10. Oktober) werden jeweils 175.000 kWp geför-

dert. Im Rahmen eines eigenen Sachprogrammes Photovoltaik plant das Land Steiermark eigene Vorrangzonen für die Errichtung von größeren Photovoltaikfreiflächenanlagen auszuweisen.

## Energiewende

Durch die damit verbundenen Erleichterungen im Bewilligungsverfahren will man den Ausbau von Ökostrom aus Photovoltaik weiter forcieren. Im Sachprogramm werden Projekte ab einer Größe von zehn Hektar erfasst. Bei kleineren Projekten bleibt weiterhin die Gemeinde der erste Ansprechpartner. Wertvolle Grünland-

und Ackerflächen bleiben weiterhin für die Lebensmittelproduktion erhalten. Mit dieser Entscheidung leistet die Landwirtschaft einen wichtigen Beitrag zur Energiewende und schafft somit die notwendigen Voraussetzungen für die Photovoltaiknutzung. Wertvolle Grünland- und Ackerflächen bleiben weiterhin für die Lebensmittelproduktion erhalten. Dennoch ist es notwendig, beim Photovoltaikausbau den Fokus weiterhin auf Dachflächen und auf die Nutzung minderwertiger Agrarflächen zu legen. Besonders wichtig ist vor allem auch der consequente Netzausbau.

## Vertrauen ist gut, Absicherung besser

Ist die mitarbeitende Lebensgefährtin unfallversichert und angemeldet? Was passiert, wenn es zur Trennung kommt und sie ins Haus investiert hat?

In Österreich gibt es eine umfangreiche staatliche Absicherung bei Krankheit, Tod sowie hinsichtlich der Pensionsvorsorge. Da nicht alles automatisch läuft, lohnt sich bei Aufnahme einer bäuerlichen Tätigkeit ein sogenannter Sozialversicherungsscheck.

## Unfallversicherung

Beispielsweise sind in der bäuerlichen Unfallversicherung die Betriebsführerin, der Betriebsführer und nahe Angehörige, auch wenn sie nur fallweise im Betrieb mittätig sind, geschützt. Eine Lebensgefährtin, die im Betrieb ihres Lebenspartners beziehungsweise ihrer zukünftigen Schwiegereltern mithilft, genießt allerdings keinen Unfallversicherungsschutz. Seit Jahren gibt es deshalb für diese Personen die Möglichkeit, freiwillig einen

Versicherungsschutz zu erlangen. Dazu ist ein Antrag auf Selbstversicherung in der Unfallversicherung bei der Sozialversicherung der Selbstständigen (SVS) zu stellen.

## Mitarbeit anmelden

Weiters sind im landwirtschaftlichen Betrieb hauptberuflich beschäftigte Kinder sowie Ehegatten und eingetragene Partner der Betriebsführerin sowie des Betriebsführers pflichtversichert. Eine hauptberufliche Beschäftigung liegt vor, wenn über 20 Stunden in der Woche – also zeitlich gesehen der größte Teil der Arbeitszeit – auf die Arbeit im land- und forstwirtschaftlichen Betrieb entfällt. Eine solche Anmeldung erfolgt entweder online oder bei einem der vielen Beratungstage der Sozialversicherung der Selbstständigen (SVS) in den Bezirken oder schriftlich durch das entsprechende Antragsformular der SVS.

Wenn eine solche Anmeldung verabsäumt wird, fehlt naturgemäß eine pensions-

rechtliche Absicherung für diejenige Person, die hauptberuflich im Betrieb mitarbeitet. Ein bloß geringfügiger Nebenjob in einer Firma bietet keine ausreichende pensionsrechtliche Absicherung auf dem Pensionskonto. Vielen Bäuerinnen wird erst im Zuge einer Beratung in der Rechtsabteilung bewusst, dass sie generell rechtlich nicht ausreichend abgesichert sind.

## Pflegeleistungen

Falls Pflegeleistungen an die Altbauernfamilie erbracht werden, ist es vom Gesetzgeber bestimmt, dass die Patienten ihr Pflegegeld denjenigen Personen überlassen, die tatsächlich die Pflege erbringen.

## Investitionen

Da wurden zum Beispiel ohne entsprechende Absicherung größere Geldsummen in das Haus oder Unternehmen des Lebensgefährten investiert. Kommt es zur Trennung, stellt sich die Frage, was das für ein Vertrag ist. Eine Schenkung, ein Kredit, eine unverzinst

Leihe? Wenn ja, zu welchen Bedingungen? Oft lässt sich die Investition auch nur schwer nachweisen, weil die Summe bar überreicht wurde.

## Schriftlich festhalten

Bevor Geld in fremde Sachen investiert wird, sollte genau besprochen werden, wie die Absicherung der Geldgeberin erfolgt und wie sie im Falle der Trennung wieder zu ihrem Geld kommt. Anschließend sollte diese Vereinbarung schriftlich festgehalten werden. Das gilt auch für den Einsatz der eigenen Arbeitskraft. Nach jahrzehntelanger Mitarbeit als nicht am Besitz angeschriebene Ehegattin gibt es in Krisenzeiten oft ein böses Erwachen. Man sollte schriftlich festhalten, wie die Mitarbeit entlohnt sowie im Trennungsfall abgegolten wird. Das liegt im Interesse beider, weil damit diesbezüglich Streitigkeiten verhindert werden können.

**Info:** Bezirkskammer oder Rechtsabteilung, Tel. 0316/8050-1247

Silvia Lichtenschopf

**Allerheiligenstriezel-Rezept von Eva Lipp**

**Zutaten für zwei Striezel:** 1 kg Weizenmehl, 70 g Zucker, 60 g Butter, 1 Ei, 15 g Salz, 60 g Germ, 0,6 l Milch, Zitronenschale, 20 g Vanillezucker, Ei zum Bestreichen, Hagelzucker zum Bestreuen

**Zubereitung:** Germteig bereiten und aufgehen lassen. Teig nochmals gut durchkneten und in zwölf gleichmäßige Stücke teilen. Diese zu glatten Kugeln schleifen und entspannen lassen. Kugeln zu gleichmäßigen, in der Mitte etwas dickeren Strängen ausrollen. Striezel flechten, mit Ei bestreichen und mit Hagelzucker bestreuen. Nach dem Aufgehen bei 190°C einschießen und gleich auf 160°C zurückschalten. Backdauer: 30 bis 40 Minuten.

**Tipp:** Damit der Striezel einen schmalen Flechtanfang bekommt, auf die zusammengeführten Strangenden ein kleines Gewicht stellen. Die Stränge sollten leicht trocken oder bemehlt sein, damit der Striezel beim Backen nicht reißt.



Back-, Flecht Tipps und Traditionen rund um den Allerheiligen-Striezel DANNER

**BRENNPUNKT**

Striezel: mehr als kulinarischer Genuss



Johanna Vucak  
Journalistin und Resilienztrainerin

Die Tage werden kürzer, das Jahr neigt sich dem Ende zu. Eine Zeit, in der Brauchtum und Rituale eine ganz besondere Rolle spielen. Das war immer so und bekommt in brüchigen Zeiten wie diesen ganz besondere Bedeutung. Verständlich: Wenn alles um einen herum instabil ist, wenn Unsicherheit und Ungewissheit zu beherrschenden Gefühlen werden, wenn sich die Zukunft unabsehbar und uneinschätzbar wie nie zuvor für uns zeigt, dann macht das Angst und Sorgen. Dann braucht es mehr denn je Vertrautes und Gewohntes. Es lässt zurückgreifen und zurückbesinnen. Denn Traditionen geben Halt und Sicherheit. Am Familientisch sitzen und Allerheiligenstriezel essen, ist dann nicht nur mehr ein geselliges Ereignis und ein kulinarischer Hochgenuss – es wird zu einem wohltuenden Ritual. Balsam für die Seele. Das, was immer da war, stärkt das Gefühl der Sicherheit: geliebte Menschen, vertraute Gerüche und Geschmäcker. Ganz nach der Devise: Wir kommen hier und heute in bewährter Tradition zusammen und genießen das wohltuende Gefühl der Gemeinsamkeit! Darauf können wir uns verlassen. Aber es braucht wohl mitunter das Bedenkliche, um das selbstverständlich Gewordene wieder als Besonderheit zu erkennen und zu schätzen. Gerade um so manches Jahresfest hat sich in der Vergangenheit ganz viel Kommerz breit gemacht. Die stille Zeit ist zu einer der lautesten geworden! Die kargen Fastentage verkamen zu Schlemmerfesten. Der Kern ist verloren gegangen, die Hülle war oft sehr schal. Nützen wir also den Allerheiligenstriezel, den Trauerzopf, um uns auf den Kern dessen zu besinnen, was an diesen Tagen „gefeiert“ wird. Wir gedenken der Verstorbenen. Menschen, die uns lieb waren. Halten wir uns die Endlichkeit des Lebens vor Augen und überlegen wir, ob wir unsere kurze Zeit auf dieser Welt auch wirklich so verbringen wollen, wie wir sie verbringen. Nehmen wir Tempo raus an diesen Tagen. Backen wir in aller Ruhe Allerheiligenstriezel. Genießen wir ihn gemeinsam mit den Lebenden – im Gedenken an die Verstorbenen.

# Allerheiligenstriezel: Wissen rund ums Trauergebäck

Er gehört zu Allerheiligen wie das Schmücken der Gräber und der Friedhofsbesuch. Deshalb ist der Striezel auch mehr als „nur“ kulinarischer Genuss.

Dass rund um Allerheiligen ein süßer Striezel aufgetischt wird, ist hierzulande eine Selbstverständlichkeit. Doch woher kommt diese Tradition? Warum spielt der geflochtene Zopf gerade zu Allerheiligen eine so große Rolle? Und wie gelingt dieses flaumige Germgebäck? Wir wissen's!

■ Zeichen der Trauer: Der Zopf als Symbol für Trauer ist so alt wie die Menschheit. Bereits im alten Ägypten schnitten sich Frauen ihre Haare ab und legten sie zu Zöpfen geflochten

dem Grab ihres Verstorbenen bei. Die Sitte reichte über die Jahrhunderte auch in unsere Vorzeit hinein, wo sich Witwen als Zeichen ihrer Trauer die Haare abschnitten. Aber bereits aus dem 17. Jahrhundert gibt es auch erste Hinweise, dass Trauerzöpfe aus Germteig gefertigt wurden – besonders aufwendig mit Weizenmehl, vielen Eiern, Honig und Fett.

■ „Verpflegung“ für Verstorbene: Solche Striezel wurden mancherorts auch auf die Gräber gelegt, um als Verpflegung für die Verstorbenen zu dienen.

■ Kinder gehen von Haus zu Haus: Ein süßer Striezel war in früheren Zeiten nicht alltäglich – und daher umso begehrt. Wenig begütete Kinder gingen daher zu Allerheiligen von Haus zu Haus, um dieses feine

und köstliche Germgebäck zu erbitten. Rund um den Allerheiligenstriezel werden auch heute noch allerlei Traditionen – von Region zu Region sehr unterschiedlich – hochgehalten. Etwa:

■ Striezel von der „Godln“: In vielen Teilen der Steiermark ist es üblich, dass die Tauf- und Firmpaten (Godln) dem Patenkind als Zeichen der Verbundenheit einen Allerheiligenstriezel schenken. Je jünger das Patenkind, umso größer der Striezel! Manchmal war auch ein Geldstück mit dazugepackt.

■ Verehrer-Striezel: Auch in der Liebe spielt(e) der Allerheiligenstriezel eine Rolle. Vor allem im Burgenland, aber auch in manchen Teilen der Oststeiermark schenken Burschen ih-

rer Liebsten zu Allerheiligen dieses süße Gebäck.

■ Viele Rezepte und Flechtarten: Was ist das beste Rezept und wie wird der Striezel geflochten? Da gibt es ja mittlerweile zahlreiche Variationen.

QR-Code einscannen und schauen, welche Flechtanleitungen Back-Ikone Eva Lipp für Sie parat hat! Gutes Gelingen!

Johanna Vucak



Hier geht's zu Videos mit Flechtanleitungen

## Mehr tun, weniger reden

Wie Funktionäre in der Landjugend auf ihre Aufgaben vorbereitet werden

Nicht jeder ist für Führungspositionen geboren. Es funktioniert aber auch mit dem Hineinwachsen sehr gut – vor allem bei der Landjugend. Die größte Jugendorganisation des Landes braucht viele Funktionäre auf Orts-, Bezirks- und Landesebene. Daher gibt es seit jeher ein großes Kursangebot innerhalb der Landjugend. Die Speerspitze dieser Ausbil-

dungen ist die „aufZAQ“-Ausbildung. Anmelden kann man sich dafür aber nicht. In der Steiermark sucht der Landesvorstand die vier Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus. „Eine große Ehre“, zeigt sich Klemens Lienhart dankbar, einer der vier heurigen Absolventen. Eine andere ist Eva Wolfinger: „Ich hab sehr viel mitnehmen können, es war eine

sehr coole Ausbildung.“ Georg Waltl berichtet von einem hohen Niveau: „Ich habe schon viele Kurse gemacht, aber dieser war sehr intensiv und war auf einem ganz anderen Level.“ Vier Module verteilen sich über ein Jahr. Drei Wochenenden widmen sich der Präsentation, Rhetorik, Gruppenleitung, Projekt- und Konfliktmanagement. Über den Sommer

muss jeder ein eigenes Projekt umsetzen. Bei Lienhart waren es Pflanzkisten aus Altholz, die sie mit Kindern bepflanzten. Wolfinger nahm Landjugendliche mit auf eine Körperreise, Waltl organisierte die Revitalisierung eines Aussichtsplatzes. Und die vierte Teilnehmerin Michaela Paar brachte Schulkinder auf drei facettenreiche Bauernhöfe.

**JUNG UND FRECH**



David Knapp  
Obmann Landjugend Steiermark  
PASHKOVSKAYA

Vier Landjugendliche aus der Steiermark haben heuer die österreichweite Spitzenfunktionärsausbildung aufZAQ erfolgreich abgeschlossen. Ich selbst durfte diese Ausbildung 2014 genießen. Seitdem ist viel Zeit vergangen: Fünf Jahre als Bezirksobmann der Landjugend Murau und sechs Jahre im Landesvorstand der Landjugend Steiermark. Aber hat mir diese Ausbildung auch wirklich etwas gebracht? Definitiv ja! Ich habe in dieser Ausbildung Kompetenzen wie Rhetorik, strukturiertes Projektmanagement, Gruppenführung, Teambuilding und vor allem viel im zwischenmenschlichen Bereich gelernt. Diese Kompetenzen konnte ich bis heute festigen und weiter ausbauen. Als Spitzenfunktionär lernt man viele Fähigkeiten beim Tun, doch Kurse wie dieser kürzen den Erfahrungsweg ab. Darüber hinaus kann ich diese Kompetenzen auch täglich in meinem Beruf als Bauingenieur anwenden.



„Den eigenen Körper bewusster wahrnehmen und sich gesünder

ernähren – darum ging es mir bei meinem Projekt, der Knittelfelder Körperreise.

Eva Wolfinger, Bezirksleiterin Knittelfeld



„Bei meinem Projekt konnten Schulkinder auf drei Bauernhöfen

selbst fischen und Butter machen. So sahen sie, welche Lebensmittel es bei uns gibt.

Michaela Paar, Ortsgruppenleiterin Langenwang



„Wir bauten aus altem Holz Pflanzkästen, die wir mit Kindergärten mit

Gemüse und Kräutern bepflanzten. Mit dem Projekt setzten wir das Erlernte gleich um.

Klemens Lienhart, Bezirksobmann Graz Umgebung



„Mein Projekt ist noch nicht abgeschlossen. Wir renovieren ein

besonderes, 70 Jahre altes Bankerl und bauen eine neue Aussichtsplattform dazu.

Georg Waltl, Bezirksobmann Deutschlandsberg

## BAUERNPORTRÄT



Gregor Reicher und Freundin Tanja setzen auf Gänse

## Kleinbauer mit Gans, großer Leidenschaft und Innovationsgeist

Es ist die Leidenschaft für die Landwirtschaft, die er von seinen Eltern in die Wiege gelegt bekommen hat, die Gregor Reicher motiviert, als Nebenerwerbsbauer stets neue Schritte zu gehen. Eigentlich ist der 25-jährige Pöls Maschinenbautechniker. „Aber ich habe vor zwei Jahren den Hof meiner Eltern übernommen und betreibe dort jetzt im wesentlichen zwei Standbeine. Eine Rindermast – Ochsen und Kalbinnen werden über Almo vermarktet. Und ich halte Weidegänse. Diese Schiene habe ich in den letzten Jahren sukzessive aufgebaut“, gibt der Jungbauer Einblick in seine Arbeit. Auf die Idee, Weidegänse zu halten wurde Reicher übrigens von seiner Schwester, die einen Geflügelbetrieb führt, gebracht. „Ich habe mich dann bei der Landwirtschaftskammer informiert und beraten lassen. Mit 30 Gänsen habe ich zunächst klein begonnen, vor zwei Jahren hatte ich dann schon 50 und heuer liege ich bereits bei 70 Tieren“, erzählt der Nebenerwerbslandwirt stolz von der erfolgreichen Entwicklung. Und: „Bis auf wenige Stück sind auch bereits alle verkauft.“ Vermarktet werden die Tiere ab Hof. Heuer setzt Reicher erstmals auch auf einen mobilen Geflügelschlachthanleger. Gehalten werden die Weidegänse konventionell, aber: „Wir arbeiten quasi bio. Wer uns kennt, weiß das und unsere Käufer schätzen das auch,“ setzt der junge Vorbichler, so der Vulgoname, ganz auf Kundennähe und Mundpropaganda. Und zeigt sich optimistisch für die Zukunft: „Die Weideganshaltung möchte ich unbedingt weiterführen und ausbauen. Mir ist auch ganz wichtig, unsere kleinstrukturierte Landwirtschaft zu erhalten. Ich möchte den Hof gut aufgestellt an die nächste Generation weitergeben.“ Dabei wird Gregor Reicher von seinen Eltern und der 87-jährigen Oma tatkräftig unterstützt. Auch Freundin Tanja geht ihm zur Hand. Und auch wenn der leidenschaftliche Jungbauer die bekannten Herausforderungen, wie Teuerungen rund um Strom oder Treibstoff natürlich auch zu spüren bekommt, ist sein Blick in erster Linie auf die positiven Seiten gerichtet: „Corona hat mir als Kleinbauern sicher in die Hand gespielt. Das Bewusstsein für das, was wir machen und leisten ist bei den Menschen deutlich gestiegen – das merke ich gerade jetzt bei den Weidegänsen. Nur noch einige Stück sind zu haben!“

Johanna Vucak

### Betrieb und Zahlen:

Gregor Reicher, Mauterndorf 19a, 8761 Pöls-Oberkurzheim.

- Rindermast – Ochsen und Kalbinnen werden über Almo vermarktet
- Weidegänse – 70 Stück werden heuer ab Hof angeboten.
- Insgesamt 30 Hektar Grund, davon 15 Hektar Wald



Der Grundeigentümer ist dafür verantwortlich, Gehwege oder Straßen entlang von bebauten Liegenschaften im Ortsgebiet von Schnee zu säubern und bei Glätteis zu bestreuen – er kann aber jemanden damit beauftragen

ADDBE

## Wer den Winterdienst zu locker nimmt, kann Probleme kriegen

In der Winterzeit kommt dem Zustand von Straßen und Wegen eine besondere Bedeutung zu.

Sind Straßen und Wege mit Eis und Schnee bedeckt, stellt sich für Grundeigentümer und We-

gehalter die Frage, wer macht was und wer haftet wofür? Ein mangelhafter Winterdienst kann für die Verantwortlichen sehr teuer werden und birgt hohe Haftungsrisiken. So trägt der Wegehalter das Risiko von Schadenersatzforderungen so-

wie Strafen nach dem Straf- und/oder Verwaltungsrecht. Regelungen betreffend die Pflicht zum Winterdienst ergeben sich aus mehreren Gesetzen (Infoboxen).

### Weggemeinschaft

Gibt es mehrere Liegenschaftseigentümer oder mehrere Wegberechtigte, haften diese gemeinsam. In solchen Fällen empfiehlt sich eine vertragliche Regelung betreffend die Übernahme des Winterdienstes. So könnte eine einvernehmliche Regelung über die Vornahme des Winterdienstes durch einzelne Halter selbst getroffen werden oder die Gesamtheit der Mithalter beauftragt ein entsprechendes Dienstleistungsunternehmen.

### Warnschild reicht nicht

Dem Haftungsrisiko kann man nicht einfach so entgehen. Auch durch das Aufstellen einer Tafel mit dem Hinweis, dass kein Winterdienst durchgeführt wird und die Straße auf eigene Gefahr benutzt wird,

schließt die Haftung nicht einfach aus, urteilte der Oberste Gerichtshof. Durch das Warnschild wird der Benutzer des Weges jedoch zu erhöhter Vorsicht aufgerufen. Das Ausmaß der Haftung muss im Einzelfall geprüft werden.

### Jemanden beauftragen

Die Verpflichtungen des Wegehalters können vertraglich an Dritte übertragen werden. Der Wegehalter trägt in diesem Fall nur mehr das Risiko für ein Auswahl- oder Überwachungsver schulden, das heißt, wenn die Untüchtigkeit der Person oder des Unternehmens von vornherein erkennbar wäre. Es sollen daher nur vertrauenswürdige Personen oder Unternehmen beauftragt werden. Eine rechtsgeschäftliche Übertragung könnte auch mit der Gemeinde vereinbart werden, wonach diese die entsprechenden Räum- und Streuarbeiten – anstelle des Liegenschaftseigentümers – übernimmt.

Maria Pucher

### Winterdienstpflicht laut Straßenverkehrsordnung

Eigentümer haben dafür zu sorgen, dass Gehwege entlang ihrer Liegenschaften im Ortsgebiet zwischen 6 und 22 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert, sowie bei Schnee und Glätteis bestreut sind. Ist kein Gehsteig vorhanden, ist der Straßenrand in der Breite von einem Meter zu räumen. Das gilt auch für Privatstraßen, die mit einem Hinweisschild „Privatweg: Bis auf Widerruf gestatteter Durchgang“ versehen sind. Ausgenommen sind unverbaute land- und forstwirtschaftlich genutzte Liegenschaften.

### Wegehalterhaftung

Diese Bestimmung regelt die Haftung des Straßenhalters für Schäden Dritter, die aus einem mangelhaften Zustand des Weges resultieren, wobei die Haftung auf grobe Fahrlässigkeit und Vorsatz beschränkt ist. Eisplatten können den Weg „mangelhaft“ machen. Der Grundeigentümer ist nicht zwangsläufig der Wegehalter. Als Halter eines Weges gilt nämlich derjenige, der die Kosten für die Errichtung und Erhaltung des Weges trägt und die Verfügungsmacht darüber hat, die entsprechenden Maßnahmen zu setzen. So können auch Wegberechtigte diese Kriterien erfüllen und somit als Wegehalter gelten.



Auch Landeshauptmann a. D. Schützenhöfer (l.) gratulierte MORITZ SCHEER

## Neue Ökonomieräte

Große Auszeichnung für verdiente Funktionäre

Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig zeichnete dieser Tage fünf Steirer mit dem Berufstitel Ökonomierat aus, die sich große Verdienste um die heimische Landwirtschaft erworben haben. Wir gratulieren sehr herzlich: Landeskammerat Karl Obenaus Graz, der engagiert die heimische Pferdewirtschaft vertritt; den Weizer Kammerobmann Josef Wum-

bauer, der erfolgreich die Maschinenring-Idee weiterträgt; Hans Schweiger, dessen Herz für die steirischen „Urlaub am Bauernhof“-Betriebe schlägt; Mag. Christian Konrad, der den Erfolgsweg für steirisches Kürbiskernöl bereitete und jetzt im Genossenschaftswesen wirkt sowie Fritz Reisinger, der sich im Landtag und Bundesrat für die Bauern stark machte.

### Personelles

## Toni Pickl feierte halbrunden Geburtstag

Der frühere stellvertretende Kammeramtsdirektor und Leiter der Abteilung Betriebswirtschaft Dipl. Ing. Dr. Anton Pickl hatte vor wenigen Tagen seinen 75. Geburtstag. Pickl entstammt einer Gutswalterfamilie aus Weißkirchen, Bezirk Murtal. Die höhere Bundeslehr- und Versuchsanstalt Raumberg absolvierte er mit Auszeichnung, ebenso sein Doktoratsstudium an der Universität für Bodenkultur in Wien. Bei etlichen Ferialpraktika, unter anderem auch in Kanada, eignete er sich zusätzliches Fachwissen an.



Anton Pickl: Herzliche Gratulation zum 75iger!

BILD KK

Seine Berufslaufbahn begann Pickl zunächst als landwirtschaftlicher Vertragslehrer und wechselte bald in den Kammerdienst. Pickl erwarb sich große Verdienste beim Aufbau des EDV-Bereichs der Kammer, war die „rechte Hand“ des Kammeramtsdirektors, Verfasser unzähliger Schriftstücke und gefragter Vortragender. 2003 wurde er aufgrund seines enormen Fachwissens und seiner großen Einsatzbereitschaft zum stellvertretenden Kammeramtsdirektor bestellt. Herzliche Gratulation! Ad multos annos! Dietmar Moser

## Fit für die Antragstellung: Was noch vor der Beantragung wichtig ist

### 1. Wie bekommt man einen Erfassungstermin in der Bezirkskammer?

Alle Betriebe, die 2022 zumindest eine aktive Öpul-Maßnahme beantragt haben, bekommen bis Mitte November automatisch einen Termin von der Bezirkskammer zugeschickt – wer bis dorthin keinen Termin erhalten hat, soll mit der Bezirkskammer Kontakt aufnehmen. Alle anderen Betriebe müssen einen Termin vereinbaren.

Wer im Vorjahr nicht an Öpul teilgenommen hat, jetzt aber wieder oder neu einsteigen möchte, soll dies bitte der Bezirkskammer mitteilen. Sie erhalten einen Termin bis Jahresende.

Wer nicht am Öpul teilnehmen möchte, aber für die

Mehrfachantragstellung Hilfe benötigt, bekommt nach Vereinbarung mit der Bezirkskammer einen Termin für Anfang des nächsten Jahres.

Wer seinen Antrag selbstständig abgeben möchte und dafür Hilfe benötigt, muss rechtzeitig einen Termin mit der Bezirkskammer vereinbaren.

### 2. Was, wenn ich den Termin nicht brauche oder an diesem Datum nicht kann?

Wer seinen zugeteilten Termin nicht benötigt, da er etwa keinen Mehrfachantrag mehr stellt oder diesen selbstständig macht, bitte umgehend telefonisch bei der Bezirkskammer bekannt geben. Bitte auch Terminverschiebungen rechtzeitig mit der

Bezirkskammer vereinbaren. Wer seinen Termin einfach so verstreichen lässt, dem wird bei neuerlicher Terminvergabe eine Aufwandsentschädigung von 20 Euro verrechnet.

### 3. Brauche ich auch in der Bezirkskammer die Handysignatur?

Ja. Nicht nur selbstständige Antragsteller brauchen eine Handysignatur oder ID Austria, auch wenn der Mehrfachantrag in der Bezirkskammer abgeschickt wird, ist dieser mittels Handysignatur oder ID Austria zu bestätigen. Nur in begründeten Ausnahmefällen (beispielsweise Antragsteller schickt Bevollmächtigten mit Papiervollmacht) darf anstelle der digitalen Signatur die Antragstellung noch mit Unterschrift auf der aus-

gedruckten Verpflichtungserklärung erfolgen. Die Freischaltung ist auch in der Bezirkskammer kostenfrei möglich. Voraussetzung ist ein registriertes Handy (Tastenteléfono oder Smartphone), Lichtbildausweis und ein Passwort mit mindestens sechs Stellen.

### 4. Wo kann ich mich über die Maßnahmen informieren?

Bei der Antragsabgabe in der Bezirkskammer sind keine umfassenden Beratungen möglich. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig.

**Sonderausgabe GAP 2023** ging im September an alle Betriebe.

**Landwirtschaftskammer-Webseite** unter [stmk.lko.at/förderung](http://stmk.lko.at/förderung)

**AMA-Webseite** [ama.at](http://ama.at) unter *Formulare und Merkblätter*

## MEHRFACHANTRAG 2023



Korrektur des Mehrfachantrags 2022 nötig NETZWERKLAND

## Rückvergütung von Agrardiesel

Die CO<sub>2</sub>-Abgabenrückvergütung für Agrardiesel startete zeitgleich mit der CO<sub>2</sub>-Abgabe selbst. Land- und forstwirtschaftlichen Betrieben werden die aufgrund der CO<sub>2</sub>-Bepreisung entstehenden Mehrkosten für Diesel rückerstattet. Es wird eine Steuerbegünstigung von 7 Cent je Liter für den Zeitraum 1. Mai 2022 bis 30. Juni 2023 gewährt. Die Beantragung der befristeten Mineralölsteuerrückvergütung sowie die CO<sub>2</sub>-Abgabenrückvergütung für Agrardiesel erfolgt mit einer Korrektur des Mehrfachantrags 2022. Die Forstflächen sind zusätzlich zu erfassen. Die Korrektur ist zwischen 3. November bis 31. Dezember 2022 erforderlich. Betriebe mit einem Öpul-Antrag für die neue Förderperiode können die notwendige Korrektur mit der Maßnahmenbeantragung in der Bezirkskammer gleich mit erledigen. Die Vergütung erfolgt je nach Art der land- und forstwirtschaftlichen Fläche nach einem pauschalen Dieserverbrauch je Hektar und Jahr. Für Ackerland wird etwa ein Verbrauch von 128 Liter Diesel (8,96 Euro Vergütung je Hektar), für Mähwiesen mit mindestens zwei Nutzungen 169 Liter je Hektar (11,83 Euro Vergütung je Hektar) berücksichtigt. Die Auszahlung beginnt im April 2023.

## Pflanzenschutz in Öpul erfassen

Bei Teilnahme an bestimmten Öpul-Maßnahmen besteht ab 2023 im Fall eines flächigen Pflanzenschutzmitteleinsatzes eine Angabeverpflichtung im Mehrfachantrag für:

- alle Flächen in der Maßnahme „Biologische Wirtschaftsweise“
  - Grünland- und Ackerfutterflächen in der Maßnahme „Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel“
  - Dauer-/Spezialkulturen und Weinflächen in den Maßnahmen „Herbizidverzicht Wein, Obst und Hopfen“ und „Insektizidverzicht Wein, Obst und Hopfen“
  - Almwiedelflächen in der Maßnahme „Almbewirtschaftung“
  - Ackerflächen in der Maßnahme „Vorbeugender Grundwasserschutz – Acker“
- Folgende Codes sind bei betroffenen Schlägen zu erfassen, wenn ein flächiger Pflanzenschutzmitteleinsatz erfolgt: *PSMBIO* im Biolandbau zugelassene Pflanzenschutzmittel; *PSMCSH* chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel – Herbizide (ausschließlich bei Wein-, Obst- und Hopfenflächen); *PSMCSI* chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel – Insektizide (ausschließlich bei Wein-, Obst- und Hopfenflächen); *PSMCS* chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel – andere

# Viele Neuerungen beim Mehrfachantrag

Die Erfassung startet am 3. November. Öpul-Teilnehmer müssen bis 31. Dezember abgeben.

Mit der neuen Förderperiode und damit mit dem Mehrfachantrag (MFA) 2023 erfolgt die Umstellung auf einen Antrag, was bedeutet, dass der Herbstantrag in den MFA inkludiert wird. Erfassungsstart ist am 3. November. Die ab 1. Jänner 2023 gewünschten Öpul-Maßnahmen müssen bis Jahresende 2022 beantragt werden. Das Fristende ist am 17. April 2023 und somit früher als bisher. Am 28. Oktober 2022 wird Antragstellern ein allgemeines Schreiben durch die Agrarmarkt Austria (AMA) zugesandt. Unterlagen für eine Antragsvorbereitung, wie etwa Feldstückliste oder Tierliste, sind nicht enthalten. Bereits mit der Freischaltung der Erfassungssoftware am 3. November kann der MFA 2023 mit wenigen Ausnahmen vollständig erfasst werden.

### Öpul bis Jahresende

Die neuen Öpul-Maßnahmen müssen bis 31. Dezember, also vor Verpflichtungsbeginn, be-



Gut vorbereitet, ist die Erfassung schnell erledigt

BERGMANN

antragt werden. Es ist daher notwendig, dass alle Öpul-Teilnehmer den Mehrfachantrag bis 31. Dezember abgeben. Der 31. Dezember 2022 ist auch als letzter Antragstag für selbstständige Antragsteller zu sehen. Die Bezirkskammer wird die Termine für die Antragsfassung vor den Weihnachtsfeiertagen anbieten. Aufgrund der kurzen Beantragungsfrist und der vielen Betriebe ist es bei der Antragsabgabe nicht möglich, Beratungen durchzuführen. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig, welche Maßnahmen zu Ihrer Betriebsstruktur passen (*oben*). Die gewünschten Öpul-Maßnahmen sollen im über-

mittelten Öpul-Maßnahmenblatt angekreuzt werden. In vielen Fällen wird für die Fertigstellung des Antrags, etwa Erfassung der Flächennutzung oder Alm-/Weidemeldung, ein Zweitertermin zur Korrektur im Frühjahr 2023 notwendig sein.

### Wichtige Änderungen

Herbstantrag und Mehrfachantrag werden zu einem Antrag zusammengeführt. Der Mehrfachantrag 2023 startet daher bereits am 3. November 2022 und die Antragsfrist endet am Montag, den 17. April 2023 ohne Nachfrist. Für die Almauftriebsliste, die Öpul-Zwischenfruchtbeurteilung

oder die Bekanntgabe der bodennah ausgebrachten Gülle gibt es andere Fristen (*siehe Auflistung*). Es wird empfohlen, sich für den Erfassungstermin bestmöglich vorzubereiten, um bereits auch die bewirtschafteten Schläge mit den Nutzungen, die Tierliste bis hin zu begrünten Schlägen erfassen zu können.

### Neues Monitoring

Die Umstellung in der Antragsfassung hat die Ursache ganz wesentlich im neuen Flächenmonitoring, welches die Mitgliedsstaaten einführen müssen. Die Antragstellung wird mit Satellitendaten abgeglichen, um die Beantragung und Förderkriterien zu evaluieren. Das Flächenmonitoring ermöglicht Antragstellern eine Richtigstellung innerhalb von zwei Wochen ab Mitteilung und dient auch der Kontrolle (Reduktion Vorortkontrollprozentsatz). Um die Auszahlung vor Weihnachten unter Berücksichtigung der neuen Vorgaben halten zu können, ist eine Vorverlegung der Antragsfrist notwendig.

August Strasser

### Fristen für den Mehrfachantrag 2023

- 31. Dezember 2022:** Beantragung der Öpul-Maßnahmen
- 17. April 2023:** Beantragung Direktzahlungen, Ausgleichszahlungen, Junglandwirte Top-up sowie alle Flächenangaben mit Kulturen und Öpul-Codes, Tierliste, Tierwohl-Weide inklusive einzeltierbezogener Beantragung von Schafen und Ziegen, Erhaltung gefährdeter Nutztierarten, Bienenstöcke
- 17. Juli 2023:** Almauftriebsliste inklusive einzeltierbezogener Beantragung von Schafen und Ziegen, Alm-/Weidemeldung Rinder
- 31. August 2023:** Begrünung Zwischenfrucht Varianten 1, 2, und 3
- 30. September 2023:** Begrünung Zwischenfrucht Varianten 4, 5, 6 und 7
- 30. November 2023:** Bodennah ausgebrachte und separierte Güllemenge (Bezugszeitraum Kalenderjahr)

### Neue Luftbilder: Flächen prüfen

Im Großteil der Steiermark wurden neue Luftbilder in das Antragsystem eingespielt und sind für den Mehrfachantrag zu berücksichtigen. Die einzelnen Feldstücks- sowie Schlaggrenzen sind auf ihre Richtigkeit zu überprüfen. Flächenänderungen, wie etwa durch Zu- und Verpachtung, sind ebenfalls zu berücksichtigen.

### Flächenstichtag

Für den Mehrfachantrag zählen nur jene Flächen, die der Antragsteller am 1. April 2023 bewirtschaftet. Dieser Stichtag gilt auch für die Öpul-Zwischenfruchtbeurteilung – Flächenzugänge im Sommer 2023 können dafür nicht berücksichtigt werden. Für Almauftrieb und einzeltierbezogene Beantragung von Schafen und Ziegen gilt der 1. Juli.

**lkonline**

Alle Details zu Öpul und GAP  
[www.stmk.lko.at/förderung](http://www.stmk.lko.at/förderung)

DAS SAGEN DIE SIEGER

# VIEZACK 2023

# Die Ge

Ihre Stimme ist gefragt! O



2018

„Mit unserem gentechnikfreie Soja und Sojaöl aus der Region machen wir uns und unsere Kollegen von langen Transportwegen aus Übersee unabhängig.“  
Bernhard Monschein und Johann Hebenstreit, Eickkögl und Haselbach bei Fehring



1

**Alexandra und Philipp Steiner führen die Vergangenheit erfolgreich in die Zukunft – gemeinsam mit der gesamten Familie**

**Zeichen der Zeit erkannt.** Die Innovation von Alexandra und Philipp Steiner, die in Pölstal den Adelwöhrerhof führen ist, dass sie am Weg in die Zukunft auch ganz stark das Vergangene mitnehmen. Damit entsprechen sie ganz dem Zeitgeist, „denn die Kombination von Tradition und Moderne schlägt bei den Urlaub am Bauernhof-Gästen voll ein“, freut sich Alexandra Steiner, dass sich die Entscheidung, den alten Bauernhof umzubauen, als überaus erfolgreich erweist. Ebenso wie der Hofladen, wo neben eigenen Produkten wie Kräuter, Eis, Honig auch Austernpilze vom Schwager, Brot und Gebäck von der Schwägerin sowie Produkte von Bauern aus der Region verkauft werden. Innovation Nummer zwei: Das einstige Pflegeheim wurde in ein Pflegehotel mit Restaurant und Hofcafé umgebaut. „Das betreiben mein Schwager mit seiner Frau und meinen Schwiegereltern“, erzählt die dreifache Mutter. Und betont: „Jeder setzt seine Stärken ein, so kommt es zu effizienten Energien und jeder fühlt sich wohl mit dem, was er macht.“



2

**Doris und Helmut Schröck machen aus der Wolle ihrer Schafe hochwertigen Dünger – praktische Schafwollpellets**

**Altes Wissen und eine neue Idee.** Doris und Helmut Schröck aus Anger haben aus einem Nebenprodukt ein neues „Standbein“ geschaffen. Und das kam so: „Wir züchten Hochlandrinder und die alte Rasse Krainer Steinschafe – und vermarkten das Fleisch. Weil wir wussten, dass Schafwolle früher schon als Dünger verwendet und dazu eingegraben wurde, haben wir dieses alte Wissen wieder belebt und modifiziert. Wir haben Schafwoll-Pellets entwickelt“, erzählt Doris Schröck davon, dass altes Wissen nun zu einer neuen Nische am Betrieb werden soll. Die Pellets können dann ab Hof, aber auch online bezogen werden. „Sie sind ein idealer Langzeitdünger, ein hervorragender Wasserspeicher und sind reich an Stickstoff“, setzt die Bäuerin ihre Pellets natürlich auch am eignen Hof mit Begeisterung ein. Das innovative Paar holt sich zudem immer wieder freiwillige Helfer auf den Hof, vorwiegend Leute aus der Stadt, die am Betrieb mitarbeiten und so direkten Einblick in die landwirtschaftliche Arbeit erhalten.



2019

„Wir setzen die Familien-Tradition des Tabakanbaus fort und stellen von Hand gerollte Ostarriichi-Zigarren her, die es in vielen Trafiken in ganz Österreich zu kaufen gibt.“  
Johannes und Kathi Rauch, Perbersdorf



5

**Die Idee hatte Matschinegg selbst, bei der Ausführung ließ er sich auf das Know-how von Profis**

**Notfallanker für Traktoren.** Was Franz Matschinegg aus Waldbach widerfuhr, ist eines jeden Bergbauern Albtraum: Das Güllefass rutscht bergab weg und zieht den Traktor mit. Bei Matschinegg ging es glimpflich aus, doch kam er ins Grübeln. So entstand die Idee eines Notfallankers für die Fronthydraulik. Vier Dornen unter einem massiven Anbaubock bohren sich dank der drückenden Fronthydraulik einen halben Meter in den Boden. Die ersten Versuche, so etwas selbst zu bauen, scheiterten, erzählt Matschinegg: „Mit der Schlosserei Fally habe ich einen Profi gefunden, der mir das gebaut hat.“ Da es um Sicherheit geht, möchte der Erfinder betonen, dass sein System nur in Kombination mit Zwillingreifen funktioniert, es für seinen kleinen Traktor entwickelt ist und daher nicht ohne weiteres für größere Traktoren kopierbar ist. Eine Schwachstelle ist etwa der Schnellverschluss der Unterlenker. Dennoch ist Matschinegg überzeugt, dass der Anker Leben retten kann. Ihm gibt der Notfallanker ein sicheres Gefühl.



6

**Nino Sifkovits züchtet die größte Rinderrasse der Welt. Vermarktet wird im Premium-Segment**

**Chianinahof.** Nino Sifkovits Vater sollte zu seinem 50er einen Lebens Traum erfüllt bekommen – Chianinarinder. Es dauerte dann aber Jahre, bis man tatsächlich welche importieren konnte. Was als Hobby im Nebenerwerb begann, ist für Nino Sifkovits zum Vollerwerb geworden. Die Tiere der uralten italienische Rasse gelten als die größten Rinder und liefern hervorragendes Fleisch. Gepaart mit der Exklusivität (er ist der einzige Züchter in der Steiermark) positionierte der engagierte Jungbauer das Fleisch im Premium-Segment der gehobenen Gastronomie und anspruchsvollen Privat-Genießer. 25 Mutterkühe, drei Stiere und 25 Stück Nachzucht stehen am Hof in Dobl. Daneben mästet er eine Schweinekreuzung aus Iberico, Schwäbisch-Hällischem Schwein und Duroc und vermarktet dieses Fleisch genauso wie jenes seiner 100 Stück zählenden Schafherde der Rasse Ile de France. Mundpropaganda ist am wichtigsten, auch wenn der Chianinahof auf Instagram mit 25.000 Followern überaus erfolgreich ist.



2020

„Ein Hektar Paulownien-Holz speichert pro Jahr 35 Tonnen an klimaschädlichem CO<sub>2</sub>. Unser bisheriger Rekordbaum ist in nicht einmal einem Jahr 6,7 Meter gewachsen.“  
Mathias und Roland Gutmann, Bairisch-Kölldorf



2021

„Die bäuerlichen Produkte in den Automaten sind sehr gut nachgefragt. Wir bekommen sehr viele Facebook-Rückmeldungen von Kunden, die sich über unser Angebot freuen.“  
Hofsneider-Dirndl Christina und Stefanie Niederl, Gnas



9

**Wertschöpfung am Hof behalten und den Menschen zeigen, dass hinter dem Fleisch ein bestens gehaltenes Tier steht**

**Wertschöpfung am eigenen Hof.** Magnus Hörmann in Deutscheitz ist und bleibt ein innovativer Geist. Das beweist er seit Jahren und man darf sich bei ihm immer wieder auf Neues freuen. Er setzt dabei ganz auf das Motto: „Wertschöpfung am eigenen Hof behalten!“. Deswegen ist seiner Lammzucht, derzeit hält er 70 Muttertiere, auch eine eigene Schlachtung angeschlossen. Das Fleisch wird direkt ab Hof verkauft beziehungsweise auch veredelt. Und: „Wir betreiben auch Gastronomie und sind ganz auf Eventlocation ausgerichtet“, gibt Hörmann Einblick in sein erfolgreiches Gesamtkonzept. Ob Lamm am Spieß oder Spanferkel, die Gäste, die auf Vorbestellung Führungen am Betrieb als auch Köstlichkeiten genießen können, schwärmen vom Angebot. Hörmann: „Es ist den Leuten wichtig zu sehen, dass sie kein anonymes Fleisch essen, dass hinter den Gerichten lebende Tiere stehen, die bestens gehalten wurden - was man auch schmeckt.“ Eichbergers' Grill & Events kommt für Feiern aber auch direkt in die Firma oder ins Haus.



10

**Am Höllerhof genießen die jüngsten Vollpension und praxisnahe erlebnisreiche Einblicke in die Landwirtschaft**

**Bauernhof mit Vollpension.** Neben Milchvieh- und Waldwirtschaft haben sich Andrea und Wolfgang Kogler auf ihrem Höllerhof in St. Lorenzen am Wechsel mit der Gästebewirtschaftung ein starkes und zeitgemäßes Standbein geschaffen. Sie bieten ein ganz spezielles „Produkt“ im Rahmen von „Schule am Bauernhof“ an: Sie lassen Kinder hautnah das Leben Hof miterleben. „Von April bis Oktober haben wir laufend Kindergruppen am Betrieb, erst jetzt waren wieder rund 30 da. Sie schlafen und essen bei uns und leben am Hof mit“, erzählt Andrea Kogler von ihrem innovativen Ansatz „Arbeit und Leben auf einem Bauernhof auf Vollpensionbasis zu vermitteln. Die Kinder melken mit der Melk-Liesl, helfen bei der Erdäpfelernte, machen Butter und Käse, grillen Würstel am Lagerfeuer usw. „Kinder sind die Konsumenten von morgen. Sie sollen einen möglichst echten Einblick in die Landwirtschaft bekommen“, betont die Seminarbäuerin. Die Gruppen bleiben von einer Nacht bis zu zwei Wochen.



2022

„Wir sind erfolgreich dabei, unser Ennstal-Mehl zu einem besonderen, regionalen Leuchtturm-Produkt zu etablieren. Das Interesse an unserem regionalen Mehl ist enorm.“  
Franz Neuper und Patricia Zach, Altirdning

# isteszackblitze auf unseren Höfen

Ob Soziales, Technisches oder Kulinarisches, welche Innovation verdient den Vifzack 2023? Wählen Sie mit!



3

**Mit der Sojaart „Edamame“ haben Matthias Janisch und Denise Weber neue Wege eingeschlagen**

KK

**Immer auf der Suche nach Neuem.** Matthias Janisch und seine Freundin Denise Weber führen in Kroisbach bei Feistritz einen Gemüseanbaubetrieb mit Spezialisierung auf Sommer-Chinakohl und Käferbohnen. „Wir sind aber stets auf der Suche nach Neuem und haben es deshalb vor zwei Jahren einmal mit dem Anbau von Edamame versucht“, erzählt der innovative Landwirt von den Anfängen. So richtig in Angriff genommen wurde das Projekt jedoch im Vorjahr, da wurde verstärkt auf diese bekömmliche Soja-Unterart gesetzt. Und das mit Erfolg. Mittlerweile gibt es Edamame geröstet, eingestreut in Bruchschokolade und auch die erste Edamame-Nudelproduktion ist bereits vom Band. Zur Freude der beiden ist die Resonanz durchaus positiv. „Es braucht zwar anfangs etwas Aufklärung, aber dann kommt Edamame echt gut an. Vermarktet wird ab Hof und vor allem auch an die Gastronomie. Nachdem die Nachfrage stark steigt, wurde heuer bereits ein Hektar angebaut. Geplant: Edamame in Dosen!



4

**Aus Neugier und Experimentierfreude baut Stefan Kirchengast einen neuen Betriebszweig auf**

KAUFMANN

**Bier mit Obst und Wildhopfen.** Neben preisgekrönten Edelbränden hat sich Bio-Obstbauer Stefan Kirchengast aus Schützing dem Bier angenommen: „In unserer Gegend wächst wilder Hopfen. Ich wollte unbedingt mal ausprobieren, wie ein Bier damit schmeckt.“ 2019 wurde erstmals zur Probe gebraut. Im darauffolgenden Jahr kamen Pale Ale und Porter sowie ausgefallene Kreationen wie Fruchtbier mit schwarzen Ribiseln oder Pale Ale mit Holunderblüten in den Hofladen. „Noch braue ich mit einer 50-Liter-Anlage, aber wir bauen gerade einen alten Stall um. Dann braue ich mit einem 200-Liter-Kessel“, erklärt Kirchengast. Acht Sorten bilden das Standard-Sortiment. Ausprobiert hat er schon viel mehr. Als Quereinsteiger braut er nicht Biere nach, sondern experimentiert mit Zutaten der Region. Übrigens: Künftig will er Kulturhopfen nach Möglichkeit selbst kultivieren und die Braugerste in der Region beziehen. Noch kauft er das Malz zu. Außerdem sollen die Biere in Zukunft, wie auch das Obst, biologisch produziert werden.



7

**Mit einer patentierten Form lässt Familie Straßegger Äpfel in Herzform wachsen**

STRASSEGGER

**Äpfel in Herzform.** Familie Straßegger aus Eggersdorf hat ein Herz für Äpfel – wortwörtlich. Sie haben eine patentierte Herzform entwickelt, in die die Äpfel hineinwachsen. „Das Geheimnis ist, die Äpfel unbeschadet aus der Form zu bekommen“, erklärt Gabriele Straßegger. Dieses Problem wurde in den vergangenen sechs Jahren gelöst. Die heurige Ernte schaut nicht nur wunderbar aus, sondern ist auch ganz einfach herauslösbar. „Die Formen kann man bei uns kaufen. So haben alle Obstbauern die Möglichkeit, ihre Wertschöpfung zu steigern“, so Straßegger. Sie soll mehr als zehn Jahre verwendbar sein. Die besonderen Äpfel werden für Hochzeiten, Veranstaltungen oder Werbegeschenke angeboten. Sie können auch per Laser mit einem Logo versehen werden – eine Idee, die die findige Familie schon vor 15 Jahren realisierte. Tochter Sigrid hat ihr eigenes Unternehmen mit diesen Werbeäpfeln aufgebaut. Die eigene Produktion auf vier Hektar Apfelkultur reicht dafür schon lange nicht mehr aus.



8

**Europaweit einzigartiger Betonhochsilo mit untenliegender Entnahme**

HEIL

**Innovative Siliertechnik.** Gasdichte Metallhochsilos mit untenliegender Entnahmefrüse sind weltweit bewährt und bieten hohe Silagequalität. Aber diese stählernen Behälter sind sehr teuer. „Mit dem Baustoff Beton konnten wir die Anschaffungskosten damals halbieren“, rechnet Stiermäster Franz Heil aus Winzendorf vor. 2014 errichtete er den innovativen Silo. Der Haken: Der 22 Meter hohe und acht Meter breite Betonsilo durfte nur zwei Zentimeter Toleranz aufweisen – eine Herausforderung für Baufirmen. Zudem notwendig, damit das System funktioniert, ist eine spezielle Dreifachbeschichtung aus Polyester sowie eine weitere Glattbeschichtung, damit die Silage gut nachrutschen kann. Die untenliegende Entnahmefrüse eines Schweizer Herstellers funktioniert seit acht Jahren ohne Totalausfall. Sie wird auch jährlich gewartet. Die Maissilage wird stationär in die Ration gemischt und mit einem kleinen, neun PS starken „Servierwagen“ vorgelegt. „Ich würde den Silo genau so wieder bauen“, gibt sich Heil überaus zufrieden.



11

**Andrea Pauli setzt auf eine bunte Mischung an Innovationen – Motto: je bunter umso g’sunder!**

**Je bunter, umso g’ sunder.** Andrea Paulis innovativer Ansatz liegt nicht nur in einem konkreten Produkt, es ist ihr Gesamtkonzept, mit dem sie sich als kleiner Nebenerwerbsbetrieb auf zeitgemäßem und erfolgreichem Kurs befindet. „Mir geht es um eine bunte Vielfalt und um hohe Qualität. Ich betreibe eine Lämmermast und einen kleinen Hofladen. Außerdem vermarkte ich Bruteier und Speiseeier von mehreren Hühnerrassen – Altsteirer, Marans, Schwedische Blumenhühner und Perlhühner. Motto: Je bunter, umso g’sunder! Derzeit hat sie 150 Hühner und 30 Hähne sowie 2.000 Bruteier und 9.000 Speiseeier im Jahr. Ziel von Pauli ist es, mit diesen Standbeinen einen lukrativen sicheren Nebenerwerbsbetrieb führen zu können. Deshalb setzt sie auch stark auf fachliches Know-how und macht jetzt gerade den landwirtschaftlichen Meister. „Man muss immer dazulernen und neues Wissen erwerben. Deshalb sind Weiterbildungen für mich ganz etwas Wichtiges“, betont die engagierte Landwirtin.



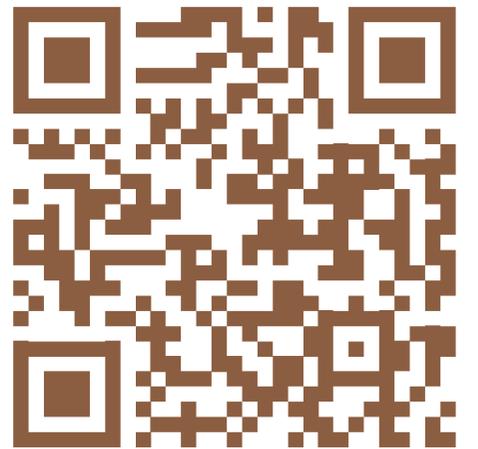
12

**Nach einem halben Jahr Schweineweide sind die Flächen bereit für den Anbau von Ackerkulturen**

PURNATUR

**Donnerer lässt die Schweine ackern.** Der Pur-Naturhof in Eggersdorf bei Graz hält seine Bio-Schweine das ganze Jahr im Freien. Ihre einfachen Ställe sind in die Hänge gebaut. Die 100 Schweine sind aber nicht bloß zum Wachsen da, sie müssen auch ackern, wie Anton Donnerer erklärt: „Jetzt weiden sie beispielsweise auf dem abgeernteten Dinkelacker, wühlen ihn um und düngen ihn. Im Frühjahr ebne ich den Acker mit dem Grubber nur mehr ein und baue eine Ackerbohne-Hafer-Mischung an.“ Der Rüssel wird quasi zum Pflug und spart Traktordiesel. Viel Bewegung braucht mehr Futter, bedeutet aber auch mehr Dünger. Auf einem Partnerbetrieb, dem Jaklhof, ist dieser Dünger sehr willkommen. Dort bereiten sie die Flächen für den Gemüseanbau vor. Die Schweine wachsen 14 Monate, bevor sie stressfrei am Hof geschlachtet und ohne Pökelsalz mit eigenen Gewürzmischungen verarbeitet werden. Die Kunden schätzen diese Haltung und sind dazu bereit, tiefer in die Tasche zu greifen.

DAS VOTING



So einfach geht es: Stimmen Sie für Ihren Favoriten mit diesem **QR-Code** oder unter **stmk.lko.at/vifzack** täglich neu – von 31. Oktober bis 28. November. Mit QR-Code oder auf **www.stmk.lko.at**

Verleihen Sie den innovativen Ideen, Konzepten und Projekten unserer steirischen Bäuerinnen und Bauern Glanz – und geben Sie ihnen bei der Wahl zum Vifzack 2023 ihre Stimme. Die Landwirtschaftskammer stellt hier 12 ganz besondere Betriebe vor, deren außergewöhnliches und zukunftsweisendes Denken und Arbeiten es sich verdient haben, ins Rampenlicht gestellt zu werden. Wer von den hervorragenden Kandidaten darf schließlich den Agrar-Innovationspreis Vifzack in die Hand nehmen? Sie können es mitbestimmen!



Diese kreative Trophäe sowie wertvolle Preise warten auf den Vifzack 2023. Also: ab sofort für Ihren Favoriten voten und den Sieger mitbestimmen!

SERIE Landwirtschaftliche Mitteilungen

Alles Bio Direktverkauf

Teil 8



Rindermarkt



Marktvorschau

28. Oktober bis 27. November

Zuchtrinder	
17.11.	Traboch, 10.45 Uhr
Nutzrinder/Kälber	
2.11.	Greinbach, 11 Uhr
8.11.	Traboch, 11 Uhr
15.11.	Greinbach, 11 Uhr
22.11.	Traboch, 11 Uhr

EU-Marktpreise

Jungstierfleisch R in Euro/100 kg Schlachtgewicht, kalt, Woche vom 10. bis 16. Oktober

		Tendenz/Wo
Deutschland	510,32	+1,34
Spanien	506,73	+2,14
Frankreich	518,43	±0,00
Österreich	479,49	-0,73
Polen	464,92	-1,09
Portugal	464,28	-1,59
Slowenien	453,02	+11,2
<b>EU-28 Ø</b>	<b>496,52</b>	<b>+0,90</b>

QUELLE: EUROPÄISCHE KOMMISSION

AMA-Preise frei Rampe Schlachthof

10. bis 16. Oktober, inkl. Transport, Zu- u. Abschläge

	Österreich	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	Durchschnitt	5,07	-	4,95
	Tendenz	+0,05	-	-0,09
U	Durchschnitt	5,00	4,42	4,96
	Tendenz	+0,02	-0,01	+0,03
R	Durchschnitt	4,86	4,25	4,87
	Tendenz	±0,00	+0,17	+0,06
O	Durchschnitt	4,41	3,56	4,11
	Tendenz	+0,04	+0,02	-0,04
E-P	Durchschnitt	4,94	3,80	4,86
	Tendenz	+0,01	+0,02	+0,02

ERMITTLUNG LAUT AMA, GEM. AGRARMARKTTRANSPARENZVERORDNUNG

AMA-Preise Österreich

frei Schlachthof, 10. bis 16. Oktober

Kategorie	Ø-Preis	Tendenz
Schlachtkälber	6,59	-0,31

Rindernotierungen, 24. bis 29. Oktober

EZG Rind, Qualitätsklasse R, Fettklasse 2/3, in Euro je kg, exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

Kategorie/Basisgewicht kalt	von/bis
Stiere (310/470)	4,68/4,72
Ochsen (300/441)	4,68/4,72
Kühe (300/420) R2	3,49/3,75
Kalbin (250/370)	4,15
Programmkalbin (245/323)	4,68
Schlachtkälber (80/110)	6,70

**Zuschläge in Cent: AMA:** Stier bis 18 M. 29, bis 20 M. 22; Ochse bis 30 M. 25; Kalbin bis 24 M. lt. Kalbinnenpreismaske 44; Schlachtkälber 30 Jungstier bis 21 M., 314/441: 5; **Bio:** Ochse (KL.2,3,4) 38, Kuh (KL.1-5) 7, Kalbin (KL.2,3,4) 62 **M GT-frei:** Kuh M+ 15, M++ 20, MGTf+ 35; Kalbin ab 24 M. 15

Notierung Spezialprogramme

ALMO R3 (335/460), bis 36 M.	5,25
ALMO Kalbin R3 (300/420), bis 30 M.	5,10
Styriabeef, JN-Proj. R2/3, 200 kg kalt	5,47
Murbodner-Ochse (EZG), OGT	5,30

Steirische Erzeugerpreise

Totvermarktung, Oktober auflaufend bis KW 42 im Vergleich zum Vormonats-Ø, inkl. qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	4,95	-	-
U	4,86	4,14	4,89
R	4,78	3,77	4,64
O	4,47	3,20	4,17
<b>Summe E-P</b>	<b>4,82</b>	<b>3,39</b>	<b>4,72</b>
Tendenz	+0,10	-0,21	-0,10

Lebendvermarktung

17. bis 23. Oktober, inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Pr.	Tend.
Kühe	707,6	2,12	+0,19
Kalbinnen	435,1	2,45	+0,05
Einsteller	353,3	2,83	-0,04
Stierkälber	110,0	4,06	+0,04
Kuhkälber	117,6	3,68	+0,14
<b>Kälber gesamt</b>	<b>111,5</b>	<b>3,98</b>	<b>+0,07</b>

PREISE IN EURO. MARKTPREISE OHNE MEHRWERTSTEUERANGABE SIND NETTOBETRÄGE

# Bio-Direktvermarktung hat noch immer Potenzial

Vor allem bei Gemüse und Schweinefleisch gibt es eine große ungestillte Nachfrage.

Die Direktvermarktung ist für viele Biobäuerinnen und Biobauern ein wichtiges Standbein für ein erfolgreiches Wirtschaften am Hof. Einige von ihnen leben ausschließlich von der Direktvermarktung. Dabei nützen die meisten Betriebe einen Verkauf direkt ab Hof. Aber auch Bauernmärkte, kleinere Regionalläden bis hin zu Gastronomie und Großküchen werden direkt beliefert. Dass so viele auf die Direktvermarktung in der Bio-Landwirtschaft setzen, hat seine Gründe.

Die Betriebe sind flexibler in ihrer Preisgestaltung und das Produktsortiment kann variabler gestaltet werden. Zudem sind biologische Lebensmittel weiterhin im Trend, wie die steigenden Verkaufszahlen der letzten RollAma-Auswertung zeigen. Aufholbedarf gibt es jedoch bei Bio-Schweinefleisch und Bio-Gemüse. In diesen Bereichen gibt es in der Direktvermarktung in der biologischen Landwirtschaft noch Spielraum nach oben. Bio Ernte Steiermark bietet einige unterstützende Angebote, die den Direktvermarkterinnen und Direktvermarktern zugute kommen.

**Wichtige Tipps für die Bio-Direktvermarktung**

**Bio-Kontrolle.** Wo Bio drauf steht, ist auch bio drinnen. Deshalb werden biologisch geführte Betriebe einmal jährlich kontrolliert. In der Direktvermarktung ist dabei wichtig, bei den Aufzeichnungen die Zukäufe, Rezepturen und den Mengenfluss gut zu erfassen. **Bio-Kennzeichnung.** Biologische Lebensmittel müssen gekennzeichnet werden. Daher den nötigen Platz auf den Etiketten berücksichtigen, beim Drucken den Farbcode beachten und aufgrund der Sichtfeldregelung die Platzierung gut einplanen.

**Kontakt:** [bernhard.haller@ernte.at](mailto:bernhard.haller@ernte.at), 0676/842214-417

So finden bei den Bio-Festen vorwiegend direkt vermarktende Betriebe einen Platz. Mit dem Bio-Einkaufsführer und der BioMap haben alle Mitglieder die Möglichkeit, sich zu präsentieren. Sollten fachliche Fragen zum Thema

Direktvermarktung in der biologischen Landwirtschaft auftauchen, haben alle Landwirtinnen und Landwirte die Möglichkeit, sich direkt am Hof beraten zu lassen.

Bernhard Haller

## „Wertschöpfung muss am Hof bleiben!“

Monika Kappel vom Biohof Kappel ist überzeugte Direktvermarkterin

**Welche Produkte stellen Sie auf Ihrem Hof her und wie vermarkten Sie diese?**

Wir haben Milchkühe, die uns mit Bio-Frischmilch versorgen. Neben Milch erzeugen wir auch noch Topfen und Joghurt. Zudem bauen wir Bio-Gemüse an, das als ganzes Korn verkauft oder in unserem Brot und Gebäck veredelt wird. Weiters haben wir auch noch Eier von unseren Bio-Hühnern und Apfelsaft von unseren Bio-Streuobstbäumen. Unseren Hofladen öffnen wir jeden Donnerstag mit frisch gebackenem Brot. Milch, Joghurt, und Eier bieten wir zudem täglich

in einer Selbstbedienungsbbox direkt am Hof an.

**Warum ist Ihnen die Direktvermarktung wichtig?**

Wir sind ein kleinerer Betrieb – da ist es wichtig, dass eine Wertschöpfung entsteht, die es erlaubt, den Hof ordentlich zu bewirtschaften. Durch die Direktvermarktung ist das bei uns sehr gut möglich. Zudem wird der direkte Kontakt zu den Kundinnen und Kunden besser gepflegt und das Käuferlebnis am Hof ist für viele

wichtig. Sie wollen sehen, wo ihre Produkte herkommen.

**Seit wann vermarkten Sie Ihre Produkte direkt?**

Schon seit 1977 – da hat meine Schwiegermutter mit dem Brotbacken begonnen. Ganz am Anfang wurde Brot für eine Grazer Bäckereikette gebacken, danach für Bioläden in Graz und für die Zustellung in der Region. Mit der Zeit kamen immer mehr Menschen auf den Hof und wollten dort direkt einkaufen. Da entschlossen wir uns, nur mehr am Hof zu vermarkten.

**Aus welchen Gründen haben Sie sich für eine biologische Landwirtschaft entschieden?**

Nachdem unser Hof schon seit 1969 eine biologische Betriebsweise verfolgt, war es für uns selbstverständlich, dass unser Betrieb auch in Zukunft biologisch weiter bewirtschaftet wird. Mittlerweile sind die Kreisläufe am Hof sehr gut organisiert und eine andere Betriebsweise ist nicht mehr vorstellbar.

Interview: Bernhard Haller



Das Käuferlebnis am Hof ist für viele Kunden wichtig

Rindermarkt



## Verhaltenes Angebot an Jungstieren am EU-Markt

Geringe Stückzahlen am Schlachtrindermarkt

Am europäischen Schlachtrindermarkt herrscht weiterhin ein geringes Angebot an Jungstieren vor. Diese können gut abgesetzt werden und die Notierungen tendieren nach oben. Bei den Schlachtkühen ist das Angebot gleichbleibend. In Österreich trifft ebenso ein geringes Angebot an Jungstieren auf eine sehr gute Nachfrage, die Preistendenz zeigt nach oben. Auch bei den Schlachtkalbinnen ziehen die Preise leicht an. Das Angebot an Schlachtkühen ist etwas geringer als sonst zu dieser Jahreszeit.

**Kühe lebend**

in Euro je Kilogramm, inkl. Vermarktungsgebühren



TERMINE

- Energieabend Leibnitz.** 15. November, 18 Uhr, Fachschule Silberberg zu den Themen Energiemärkte, Photovoltaik und Stromspeicher, Förderungen und Stromnetz-Ausbau
- Agar-Photovoltaik.** 11. November, 9 bis 12.30 Uhr, online via Zoom. Anwendungsmöglichkeiten, Steuer- und Vertragstipps, Beispiele. Kostenlose Anmeldung bis 9. November unter [energie@lk-stmk.at](mailto:energie@lk-stmk.at)
- Brotsommelier-Ausbildung.** Start am 14. November im Steiermarkhof Graz. Anmeldung: 0316/8050 1305
- Einstieg in Urlaub am Bauernhof.** Onlineinfo für am Einstieg in UaB Interessierte Betriebe. 9. November, 9 bis 12 Uhr sowie 16. November, 18 bis 21 Uhr. Anmeldung: 0664/602596 5615
- Green-Care-Ausbildung.** Gesundheitsförderung als neues Standbein am bäuerlichen Betrieb. Start am 16. November in Weinitzen. Anmeldung: 0316/8050 1305
- Europatage Raumberg.** 18. und 19. November. Anmeldung bis 10. November auf [www.raumberg-gumpenstein.at](http://www.raumberg-gumpenstein.at)
- Praxisseminar Verlustarm sprühen.** 10. November, Bildungszentrum Silberberg. Anmeldung: [oekl.at/webshop/veranstaltungen](http://oekl.at/webshop/veranstaltungen)
- Landjugend.** Anmeldung im Landjugendbüro
  - 5. November: Gipfeltreffen, Forstschule Bruck
  - 12. bis 13. November: Auf Zack Bildungswochenende, Steiermarkhof Graz
  - 26. November: Best of 22 Projekt-Award in Niederösterreich
- Forstliche Ausbildung in Pichl.** Anmeldung [www.fastpichl.at](http://www.fastpichl.at)
  - 7. bis 10. November: Waldpädagogik für Einsteiger
  - 14. November: Start Zertifikatslehrgang „Waldwirtschaft für Einsteiger“
  - 15. November: Exkursion „Alleskönner Holz“
  - 17. November: Seminar „Kleinwasserkraft“

# Neuzüchtung der begehrten Käferbohne im Endspurt

Gute Erzeugerpreise verlockend. Hitzetolerante Sorte voraussichtlich für den Anbau 2024 verfügbar.

Die Trends am Lebensmittel-sektor in Richtung regionale und mehr pflanzliche Produkte haben ausgezeichnete Möglichkeiten sowohl im Lebensmittelhandel als auch in der Direktvermarktung für die Produzenten von Steirische Käferbohne g. U. eröffnet, die Nachfrage boomt. Leider lässt das Hitzejahr 2022 die Ernterwartungen der Betriebe eher bescheiden ausfallen. Dementsprechend sehr gute Erzeugerpreise werden derzeit von den Händlern und Verarbeitungsunternehmen geboten.

## Anbau optimieren

Die Vorfahren der Steirischen Käferbohne stammen aus dem Hochland von Guatemala.

## Neue Sorte ab 2024

Bereits seit 2013 wird bei der Saatzucht Gleisdorf mit finanzieller Unterstützung des Landes Steiermark daran gearbeitet, neue Linien mit größerer Hitzetoleranz, Frühreife, verändertem Wuchstyp und dadurch höherem Ertrag zu züchten. Zuchtleiterin Eveline Adam: „2023 gehen wir in die großflächige Vermehrung der ersten beiden Linien. Voraussichtlich 2024 werden Landwirte eine Saatgutmischung (Synthetik) anbauen können, die diese neuen Linien enthält.“ Durch die langsame, natürliche Verkreuzung am Feld soll der Heterosis-Effekt (leistungsfähigere Nachkommen) mehrere Jahre anhalten und für besseren Ertrag bei Hitzeperioden sorgen.

la. Dementsprechend bevorzugt sie hohe Luftfeuchtigkeit und gemäßigte Temperaturen. Generell nehmen jedoch auf Grund des Klimawandels Hitzeperioden zu, was zum Abwurf von Blüten und junger Hülsen führt. Eine hitzetolerante Neuzüchtung ist im Endspurt (Infobox). Der Anbau in unmittelbarer Nähe zu Oberflächengewässern und der damit verbundene kleinräumige Einfluss auf Luftfeuchte und Temperatur kann sich aber durchaus positiv auf den Ertrag auswirken. Die Standardsorte Bonela hat sich unter solchen Bedingungen gut bewährt. Die weiteren Standortansprüche sind windfreie Lagen mit leichten bis mittelschweren, kalkhaltigen, humosen Lehmböden. Optimal ist ein pH-Wert zwischen 6 und 7.

## Gute Vorfrucht

Im Bereich der Nährstoffversorgung kann man die Käferbohne bis zu einem gewissen Grad als „Selbstversorgerin“ bezeichnen. Hat sie doch, wie andere Leguminosen auch, die Fähigkeit durch die Symbiose mit Knöllchenbakterien Stickstoff aus der Luft zu binden und zu nutzen. Gerade in Zeiten von Düngemittelknappheit stellt diese Eigenschaft – auch in der Kombinationskultur mit Mais – einen erheblichen Vorteil dar. Für die Folgekultur hinterlässt die Käferbohne einen Teil des gebundenen Luftstickstoffs in Wurzelknöllchen und Ernterückständen im Boden und ist somit eine gute Vorfrucht.

## Herkunftsschutz

Steirische Käferbohne g. U. ist ein Produkt mit EU-Herkunftsschutz und gesetzlich vor Nachahmung und Rufausbeutung geschützt. Obmann der steirischen Käferbohnenbauern, Fritz Rauer: „Durch den EU-Herkunftsschutz hat die Steirische Käferbohne ein Alleinstellungsmerkmal. Die Nachfrage am Markt wurde in den letzten Jahren hart erarbeitet und muss zum Vorteil aller Beteiligten genutzt werden.“ Die Verarbeitungsunternehmen suchen Vertragslandwirte, die Erzeugerpreise wurden im Herbst auf sechs Euro brutto erhöht, die Vertragspreise der neuen Ernte werden zum Jahresende feststehen. Auch in der Direktvermarktung lassen sich gute Preise erzielen.

Thomas Hackl, Ulrike Schilder

## Plattform Käferbohne

Die Plattform zum Schutz der Steirischen Käferbohne g. U. (PSK) unterstützt interessierte Betriebe: [www.steirischaeferbohne.at](http://www.steirischaeferbohne.at). Folgende Verarbeitungs- und Vermarktungsunternehmen sind PSK-Mitglieder: Alwera, Energie Meieritsch Andreas, Estyria Naturprodukte, J&H Hagenauer, LGV Sonnengemüse, Steirerland Gemüse, Südbobst



## Steirische Käferbohne g.U. anbauen!

- Alwera-Vertragsanbau mit mehrjähriger Preisgarantie
- Attraktive Erlöse mit Mais als Stützfrucht
- Düngemittelfreies Trendprodukt
- Erntetechnik und Verarbeitung durch die Alwera AG

**ALWERA**  
 Telefon +43 3178 2525-316  
 info@alwera.at · alwera.at

Die Nachfrage nach Käferbohnen boomt, die Erzeugerpreise sind sehr gut  
MELBINGER



## Wissen über Ernährung

Wer mehr über Ernährung, Umwelt und Landwirtschaft erfahren möchte, wird auf der neuen Homepage [www.wisseneule.at](http://www.wisseneule.at) fündig. Die vor kurzem gestartete Plattform „E.U.L.e - Ernährung.Umwelt.Landwirtschaft. erklärt“ bündelt diesbezügliches Informationsmaterial. Die interessanten Fachartikel über die landwirtschaftliche Produktion, Grafiken, Fakten und Videos sind auch für Pädagogen sehr informativ.



## EZG Rind zieht nach Traboch

Die Erzeugergemeinschaft Steirisches Rind (EZG) ist ab 1. November im Areal des neuen Handelstalls Traboch erreichbar. Der Handelstall selbst wird Mitte November den Betrieb aufnehmen und bietet ein verbessertes Service. Mit der Übersiedelung schließt das Büro in der Bezirkskammer Murtal. Neue Adresse: EZG Steirisches Rind, Industriepark West 7, 8772 Traboch, Tel. 03833-270-44, FaxDW-25.

## Schweinemarkt

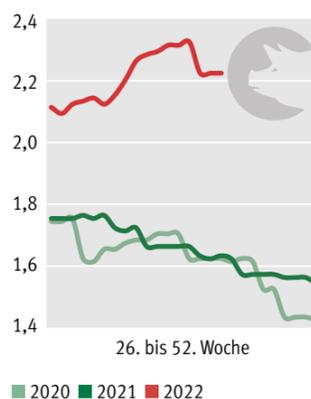
### Kurze Schlachtwochen, flauer Fleischmarkt

Notierungen wurden für zwei Wochen fixiert

Die Aufnahmefähigkeit der europäischen Fleischmärkte ist für die selbstproduzierte Ware nach wie vor zu begrenzt. Exportseitige und auch vorweihnachtliche Impulse können sich angesichts der Teuerungsraten nicht durchsetzen, obwohl ein schwacher Euro hilfreich wäre. Dadurch verpufft ein unterdurchschnittliches Angebot vor dem Hintergrund deutscher Hauspreispolitik, die Notierungen kommen um weitere zehn Cent zurück. Die beiden kurzen Schlachtwochen tragen ihr Übriges dazu bei.

## Schlachtschweine

in Euro je Kilogramm, Klasse S-P  
Grafik: LK



## Märkte

### Getreideerzeugerpreise Steiermark

Erhoben frei Erfassungslager Großhandel, je t, KW 43

Futtergerste, ab HL 62	305 – 310
Futterweizen, ab HL 78	330 – 335
Mahlweizen, ab HL 78; 12,5 P	350 – 355
Körnermais, interv.fähig	325 – 335
Sojabohne, Speisequalität	595 – 605

### Futtermittelpreise Steiermark

Erhobene Detailhandelspreise beim steirischen Landesproduktenhandel für die KW 43, ab Lager, je t

Sojaschrot 44% lose	635 – 645
Sojaschrot 44% lose, o.GT	715 – 720
Sojaschrot 48% lose	660 – 670
Rapsschrot 35% lose, Sept.	405 – 410

### Börsenpreise Getreide

Notierungen der Börse für landw. Produkte in Wien vom 19. Oktober, ab Raum Wien, Großhandelsabgabepreise je t

Sojaschrot inl., mind. 45%	655 – 665
Sojaschrot, 44%, GVO	610 – 620
Sojaschrot, 49%, GVO	638 – 648
00Rapsschrot, inl., 35%	385 – 395
Sonnenblumenschrot, 37%	375 – 385

### Heu und Stroh

Erzeugerpreise je 100 kg inkl. Ust., Stroh inkl. Zustellung, Preiserhebung bei steirischen Maschinenringen

Heu Kleinballen ab Hof	24 – 30
Heu Großballen ab Hof	22 – 28
Reg. Zustellkosten je Großballen	11 – 19
Stroh Kleinballen zugestellt	21 – 30
Stroh Großballen geschnitten zugest.	16 – 21
Stroh Großballen gehäckselt zugest.	19 – 23
Stroh Großballen gemahlen zugest.	21 – 27

Futtermittelplattform: [www.stmk.lko.at](http://www.stmk.lko.at)

### Silage

Erzeugerpreise je Ballen inkl. Ust., Preiserhebung bei steirischen Maschinenringen

Siloballen ab Hof Ø 130 cm	42 – 48
Siloballen ab Hof Ø 125 cm	39 – 45
Reg. Zustellkosten je Ballen	11 – 19
Press- u. Wickelkosten	20 – 25
Presskosten	9 – 12
Wickelkosten 6-fach	11 – 13

## Schweinemarkt

### Notierungen EZG Styriabrid

20. Oktober bis 2. November, Schweinehälften, in Euro je Kilo, ohne Zu- und Abschläge

Basispreis ab Hof	1,89
Basispreis Zuchtsauen	1,30

### ST-Ferkel

24. bis 30. Oktober, in Euro je Kilo, bis 25 kg

ST- und System-Ferkel	2,65
Übergewichtspreis ab 25 – 31 kg	1,10
Übergewichtspreis ab 31 – 34 kg	0,45
Programmzuschlag freie Vermittlung (Mycoplasmen, PCV2, ÖTGD), je Stk.	4,00
Ab-Hof-Abholung durch Mäster, je Stk.	1,00

### Erhobene steir. Erzeugerpreise

13. bis 19. Oktober

S	Ø-Preis	2,26
	Tendenz	±0,00
E	Ø-Preis	2,16
	Tendenz	±0,00
U	Ø-Preis	1,99
	Tendenz	+0,05
R	Ø-Preis	1,80
	Tendenz	±0,00
Su	S-P	2,23
	Tendenz	±0,00
Zucht	Ø-Preis	1,32
	Tendenz	±0,00

INKL. EVENTUELLER ZU- UND ABSCHLÄGE

### Internationale Schweineerzeugerpreise

Klasse E, je 100 Kilo; Q: EK

	Woche 41	Vorwoche
EU	204,32	-2,13
Österreich	217,26	+0,44
Deutschland	208,85	-0,16
Niederlande	177,50	-2,76
Dänemark	183,64	-0,15

PREISE IN EURO. MARKTPREISE OHNE MEHRWERTSTEUERANGABE SIND NETTOBETRÄGE

## Weiterbildung



Anmeldung für alle Kurse und Seminare (wenn nicht anders angegeben) bis zwei Wochen vor Kursbeginn unter [www.stmk.lfi.at](http://www.stmk.lfi.at), [zentrale@lfi-steiermark.at](mailto:zentrale@lfi-steiermark.at) oder bei unserem Kundenservice unter 0316/8050-1305.

Genaue Informationen zu den Veranstaltungen unter [www.stmk.lfi.at](http://www.stmk.lfi.at)

## Dienstleistungen

**Zertifikatslehrgang Seminarbäuerin** und Seminarbauer, 15.11., 9 Uhr, Steiermarkhof, Graz

**Green Care** – Zertifikatslehrgang Gesundheit fördern am Hof, 16.11., 9 Uhr, Eisenbergerhof, Weintzen

**Workshop:** Rund ums Jahr mit Schule am Bauernhof, 18.11., 9 Uhr, Steiermarkhof, Graz

**Webinar:** Frühstückskörbe am UaB Betrieb aus rechtlicher Sicht, 22.11., 18 Uhr, online via Zoom

**Frühstücksgenuss** für meine Urlaubsgäste, 28.11., 9 Uhr, Glitschnerhof, Aigen im Ennstal

**Webinar:** Urlaub am Bauernhof – gewerblich geführt? 30.11., 9 Uhr, online via Zoom

## Direktvermarktung

**Hygieneschulung** für bäuerliche Lebensmittelunternehmer:innen, 15.11., 9 Uhr, GH Kirchenwirt, Aigen im Ennstal; 16.11., 9 Uhr, GH Amschl, Feldbach; 17.11., 9 Uhr, GH Herlwirt, Ligist; 22.11., 9 Uhr, GH Stocker, St. Peter ob Judenburg

**Was gehört auf's Etikett?** 16.11., 13 Uhr, Feldkirchnerhof, Feldkirchen bei Graz

**Farmwild zerwirken** und zerlegen, 16.11., 13 Uhr, GH Hofbauer, Breitenau; 23.11., 13 Uhr, GH Hofbauer, Breitenau

**Zertifikatslehrgang Edelbrandsommelier/-ière**, 16.11., 9 Uhr, FS Silberberg, Leibnitz

**Zertifikatslehrgang Mostsommelier/-ière**, 22.11., 9 Uhr, St. Pölten

**Heimisches Wild**, 28.11., 9 Uhr, LFS Grabnerhof, Admont

## Gesundheit und Ernährung

**Einzigartige** und außergewöhnliche Gemüsegerichte, 15.11., 14 Uhr, FS Grobblöbming, Anm.: 03862/51955-4111

**Auch die Seele** braucht Pflege, 16.11., 19 Uhr, GH Schischek, Unterpurkla, Anm.: 0664/9250620, 0664/3516150, 0664/4244942

**Glutenfreies Brot** und Gebäck backen, 16.11., 9 Uhr, Steiermarkhof, Graz

**Webinar:** Nachhaltig mit Grüner Kosmetik – Pechsalbe, 17.11., 16 Uhr, online via Zoom

**Kräuterapotheke** für Groß und Klein, 17.11., 18.30 Uhr, Gemeindesaal Hartberg-Umgebung, Anm.: 0664/8450954, 0664/88538264

**Naturheilkunde:** Herstellung von natürlichen Arzneien im Winter (kleine Hausapotheke), 17.11., 16 Uhr, Weiteres wird bei der Anmeldung bekannt gegeben, Anm.: 0664/8661449

**Hülsenfrüchte** – die gesunden Sattmacher, 17.11., 17 Uhr, Steiermarkhof, Graz

**Spezialitäten** aus der Almküche, 18.11., 14 Uhr, Die frische Kochschule, Leoben, Anm.: 03862/51955-4111

**Hülsenfrüchte**, 18.11., 17 Uhr, Frische Kochschule Südoststeiermark, Feldbach, Anm.: 03332/62623-4603

**Genial kombiniert** – einmal kochen zweimal essen, 19.11., 13 Uhr, Gartenbauschule Großwilfersdorf, Anm.: 0664/2366308, 0664/4672326, 0664/4518594, 0664/1442789

**Räuchern mit Kräutern** und Harzen, 21.11., 18.30 Uhr, Hausmi Hof Familie Köberl, Sankt Stefan ob Stainz, Anm.: 0676/9179749

**Demenz** geht uns alle an, 21.11., 19 Uhr, Aula Dobl-Zwaring, Anm.: 0664/2302237

**Einzigartige** und außergewöhnliche Gemüsegerichte, 21.11., 14 Uhr, Die frische Kochschule, Leoben, Anm.: 3862/51955-4111

**Genuss gelöffelt**, 22.11., 17 Uhr, Steiermarkhof, Graz

**Weihnachtsbäckerei**, 22.11., 16 Uhr, Die frische Kochschule, Leoben, Anm.: 03862/51955-4111

**Vollkorngebäck**, 22.11., 17 Uhr, Frische Kochschule Südoststeiermark, Feldbach, Anm.: 03332/62623-4603

**Brauchtumsgebäck**, 22.11., 16 Uhr, MS Bad Schwanberg, Anm.: 0680/2335640, 0676/4415385, 0664/1013016

**Essen mit Pause**, 23.11., 19 Uhr, GH Hubmann, Pöllau bei Hartberg, Anm.: 0664/88538021, 0664/4315521

**Seifen sieden**, 23.11., 18.30 Uhr, GH Hofer, Schöffern, Anm.: 0664/8451005

**Webinar:** Natürliche Haushaltsreiniger gemeinsam herstellen, 23.11., 16 Uhr, online via Zoom

**Glutenfreie** Weihnachtsbäckerei, 24.11., 17 Uhr, Steiermarkhof, Graz

**Strudelvariationen**, 24.11., 18 Uhr, Frische Kochschule Südoststeiermark, Feldbach, Anm.: 0680/5574199

**Ausgegraben** – Wurzel- und Knollenraritäten am Teller, 25.11., 17 Uhr, Frische Kochschule Südoststeiermark, Feldbach, Anm.: 03332/62623-4603

**Weihnachtsbäckerei** himmlisch köstlich, 25.11., 17 Uhr, Steiermarkhof, Graz

**Adventbrunch**, 26.11., 9 Uhr, Steiermarkhof, Graz

**Cookinar:** Himmlische Weihnachtsbäckerei, 26.11., 9 Uhr, online via Zoom

**Auf der Ölspur**, 28.11., 18.30 Uhr, Kirchenwirt Hitzendorf, Anm.: 0676/4707172



# Ackerbau to

Persönlich oder online bei Fachtagen und Feldbegehungen

Im Ackerbau gleicht kein Jahr dem anderen. Es warten immer neue Herausforderungen. Die Fachveranstaltungen der Landwirtschaftskammer helfen dabei, die richtigen Schlüsse aus dem Vorjahr zu ziehen und sich für künftige Verhältnisse mit Know-how zu wappnen. Und das auch von Zuhause aus, denn vieles steht auch digital zur Verfügung.

Die Maisbau- und Pflanzenschutztage zwischen 10. und 27. Jänner sind für viele Maisbauern und Veredler ein Pflichttermin im Jahreskalender. Mais ist die mit Abstand wichtigste Ackerkultur. Getreide litt vergangene Saison an einem schlechten Feldaufgang im Herbst und

## Ackerbau-Pakete

**All Inclusive 2023.** Mit diesem Paket können alle ackerbaulichen Fachtage und Flurbegehungen persönlich oder digital besucht werden. Kosten: 97 Euro

**Videoabo 2023.** Je nach Vegetationsverlauf gibt es kurze (und längere) Videos zu aktuellen Themen. Der Pflanzenschutzwarndienst ist enthalten. Kosten: 49 Euro

**Einzelveranstaltung.** Alle Veranstaltungen können auch einzeln besucht werden. Kosten: 22 Euro pro Fachtag, 15 Euro pro Flurbegehung

lang anhaltende Trockenheit im Frühjahr. Sojabohne erlebte wegen hoher Düngerpreise und großer Nachfrage einen Anbauboom. Wer in den Sojaanbau einsteigen möchte, muss jedoch wesentliche Bedingungen, wie etwa den pH-Wert, in den Griff bekommen.

Die Kürbisfachtage vermitteln Wissen rund um den steirischen Ölkürbis. Auch 2023 werden im Rahmen der Fachtage in den verschiedenen Regionen unterschiedliche fachliche Schwerpunkte gesetzt. Zu diesen Themenschwerpunkten zählen 2023 unter anderem „Smart farming“ und Biodiversitätsthemen. Die Veranstaltungen werden voraussichtlich hybrid durchgeführt. Weitere Infos auf [www.stmk.lfi.at](http://www.stmk.lfi.at) bei den jeweiligen Veranstaltungen.

Flurbegehungen zu Mais, Getreide, Raps, Alternativkulturen und Kürbis finden im Frühjahr, Sommer und im Herbst 2023 in den Ackerbauregionen statt. Die genauen Termine richten sich nach dem Vegetationsverlauf. Voraussichtlich finden im Laufe des Jahres um die 50 Flurbegehungen in den verschiedenen Kulturen statt. Alle Betriebe mit einer Paketbuchung werden automatisch laufend über die Termine informiert.

## Exotische Landwirtschaft in

Die Leserreise der Landwirtschaftlichen Mitteilungen führt von 1.

Zypern kennen die meisten für seine traumhaften Mittelmeerstrände und einige noch für seinen Halloumi-Käse, der beim Grillen nicht schmilzt. Doch auf Zypern gedeihen auch Bananen und andere subtropische Früchte sowie Johannisbrot, das manchen als Mehl in einer Zutatenliste bereits aufgefallen sein mag.

All das und noch eine ordentliche Packung antiker und christlicher Kultur stehen am Programm der Leserreise der Landwirtschaftlichen Mitteilungen von 1. bis 5. Mai 2023 nach Zypern. Am landwirtschaftlichen Programm stehen eine Ziegenfarm mit

400 Damaskus-Ziegen, ein kleiner Halloumi-Familienbetrieb, eine Obst-Genossenschaft, eine Plantage mit Bananen und anderen exotischen Früchten sowie die Johannisbrotplantage der Universität Zypern.

Kulturell erwartet die Reisenden das Kloster Chrysorrogiatissa, das Weindorf Omodos, der Felsen der Aphrodite, eine Ausgrabung und die Kirche des heiligen Lazarus. Preis: 1.250 Euro pro Person.

**Anmeldung** bis 30. Jänner bei Agria Agrarreisebüro, 03182/626220, [agria@agria.com](mailto:agria@agria.com)

**Detail-Programm** auf [stmk.lko.at/Termine](http://stmk.lko.at/Termine)



Rund 60 Fachtage und Flurbegehungen veranstalten Landwirtschaftskammer und Ländliches Fortbildungsinstitut im kommenden Jahr  
BERGMANN

go  
ungen dabei sein

**Maisbau- und Pflanzenschutztage**

- Di., 10. Jänner**, 17 bis 21 Uhr, **online**
- Mi., 11. Jänner**, 8 bis 12.30 Uhr, Hofstätten, Gemeindezentrum
- Do., 12. Jänner**, 8 bis 12.30 Uhr, Hartberg, GH Pack
- Fr., 13. Jänner**, 13 bis 17 Uhr, Feldkirchen, Feldkirchnerhof
- Mo., 16. Jänner**, 13 bis 17 Uhr, St. Nikolai ob Draßling, GH Senger
- Di., 17. Jänner**, 8 bis 12.30 Uhr, Deutsch-Goritz, GH Bader
- Mi., 18. Jänner**, 13 bis 17 Uhr, Paurach, GH Schwarz
- Do., 19. Jänner**, 8 bis 12.30 Uhr, St. Martin im Sulmtal, Karpfenwirt
- Mo., 23. Jänner**, 8 bis 12.30 Uhr, St. Georgen/Stiefing, GH Ortner
- Di., 24. Jänner**, 8 bis 12.30 Uhr, St. Stefan/Wetzelsdorf, GH Kaufmann
- Mi., 25. Jänner**, 17 bis 21 Uhr, Gschmaier, BS Burger
- Fr., 27. Jänner**, 13 bis 17 Uhr, Webinar, **online**

**Kürbisbautage**

- Di., 10. Jänner**, 8 bis 12.30 Uhr, LFS Hatzendorf
- Mi., 11. Jänner**, 13 bis 17.30 Uhr, LFS Stainz
- Do., 12. Jänner**, 17 bis 21 Uhr, LFS Halbenrain (Rothof)
- Di., 17. Jänner**, 8 bis 12.30 Uhr, Grafendorf, LFS Kirchberg/Walde
- Di., 17. Jänner**, 17 bis 21 Uhr, Wildon, FS Neudorf
- Mi., 18. Jänner**, 8 bis 12.30 Uhr, Gemeindezentrum Hofstätten
- Mi., 18. Jänner**, 13 bis 17.30 Uhr, Graz, Steiermarkhof

**Getreide- und Alternativenbautage**

- Mi., 15. Februar**, 8 bis 11.30 Uhr, Deutsch-Goritz, GH Bader
- Do., 16. Februar**, 8 bis 11.30 Uhr, Paurach, GH Schwarz
- Do., 16. Februar**, 14 bis 17 Uhr, Hartberg, GH Pack
- Fr., 17. Februar**, 8 bis 11.30 Uhr, Feldkirchen, Feldkirchnerhof
- Fr., 17. Februar**, 14 bis 17 Uhr, Gemeindezentrum Hofstätten, **hybrid**

Zypern entdecken

bis 5. Mai 2023 nach Zypern



Kleine Insel mit besonderem Klima: Zypern ist bekannt für den Halloumi-Käse und exotische Früchte  
ADOBE



**Paket oder Veranstaltung buchen**

**Ackerbaupakete und - Termine** können über das Ländliche Fortbildungsinstitut LFI gebucht werden: 0316/8050 1305, zentrale@lfi-steiermark.at.

Auf stmk.lfi.at kann nicht nur gebucht werden, es gibt auch zusätzliche Informationen zu den Schwerpunkten der Kurse.



**Weiterbildung**



Anmeldung für alle Kurse und Seminare (wenn nicht anders angegeben) bis zwei Wochen vor Kursbeginn unter [www.stmk.lfi.at](http://www.stmk.lfi.at), zentrale@lfi-steiermark.at oder bei unserem Kundenservice unter 0316/8050-1305.

**Gesundheit und Ernährung**

**Rundum darmgesund** – Darmbakterien auf der Spur, 28.11., 19 Uhr, Weinhof Kainrath, Ilz, Anm.: 0664/4074907  
**Webinar:** Grundkurs Seifen sieden, 30.11., 13 Uhr, online via Zoom

**Bitter macht lustig**, 30.11., 18.30 Uhr, Bauernmarkt Kinderkrippe Stubenberg, Anm.: 0664/3122024, 0664/73045200

**Natur und Garten**

**Dekoration für Haus** und Hof, 22.11., 18 Uhr, Bauer Christine, Buch, Anm.: 0664/2495905, 0664/3652782

**Persönlichkeit und Kreativität**

**Adventlicher Türkranz** aus Naturmaterialien, 16.11., 16 Uhr, FS Naas, Weiz, Anm.: 03332/62623-4603

**Weihnachtsgeschenke** – Näh-Ideen aus Stoffresten, 18.11., 15 Uhr, Steiermarkhof, Graz

**Duftende Geschenksideen** für Weihnachten aus Fetten und ätherischen Ölen, 19.11., 9 Uhr, Steiermarkhof, Graz

**Wildgerichte**, 19.11., 9 Uhr, Steiermarkhof, Graz

**Handlettering** – die Kunst der schönen Schrift, 24.11., 17 Uhr, Steiermarkhof, Graz

**Deko aus Draht**, 25.11., 16 Uhr, Mehrzwecksaal Nitscha, Gleisdorf, Anm.: 0676/5880577

**Anti-Ärger-Strategie**, 29.11., 19 Uhr, Restaurant Kollar, Deutschlandsberg, Anm.: 0664/8667960

**Engel filzen**, 30.11., 17 Uhr, Steiermarkhof, Graz

**Aufstellungswerkstatt**, 30.11., 13.30 Uhr, Steiermarkhof, Graz

**Pflanzenproduktion**

**Steinobstseminar**, 15.11., 9 Uhr, Steiermarkhof, Graz

**Fortbildungskurs gemäß § 6 Abs. 11** des Stmk. PSMG 2012, 16.11., 9 Uhr, GH Stocker, St. Peter ob Judenburg;

**24.11.**, 9 Uhr, GH Schwarz, Feldbach **Obstbaumschnitt:** einfach (&) praktisch, 19.11., 9 Uhr, Seminarbauernhof Flitsch/Höllner, St. Marein bei Graz

**Österreichische Beerenobstfachtag**, 24.11., 8.30 Uhr, Steiermarkhof, Graz

**Fachgerechtes Schneiden:** Obstgehölze im Hausgarten, 26.11., 9 Uhr, Seminarbauernhof Flitsch/Höllner, St. Marein bei Graz

**Pflanzenschutztag** Zierpflanzenbau und Baumschulen 2022, 29.11., 8.30 Uhr, Steiermarkhof, Graz

**Tierhaltung**

**Grundlagen** des Teichbaus, 15.11., 9 Uhr, Steiermarkhof, Graz

**TGD Grundausbildung** Rinderhaltung, 22.11., 9 Uhr, GH Kirchenwirt, Aigen im Ennstal; 23.11., 9 Uhr, GH Stocker, St. Peter ob Judenburg

**TGD Weiterbildung** Rinderhaltung, 16.11., 9 Uhr, GH Kirchenwirt, Aigen im Ennstal; 17.11., 13 Uhr, GH Pichler, Oberaich/Bruck an der Mur

**Fischbe- und verarbeitung**, 18.11., 14 Uhr, FS Neudorf, Wildon

**Beschaukurs** für die Direktvermarktung von Geflügel, 22.11., 9 Uhr, Steiermarkhof, Graz

**Ausbildung zur/m** Eigenzucht Steiermark, Traboch

**Funktionelle Klauenpflege** beim Rind, 23.11., 9 Uhr, LFS Kobenz

**Webinar:** Gesunde Lämmer und Kitze – Lämmerausfälle vermeiden, 23.11., 19 Uhr, online via Zoom

**Webinar:** Eutergesundheit – Schwerpunkt Trockenstellen, 24.11., 13.30 Uhr, online via Zoom

**Grundlagen** der Pferdehaltung, 24.11., 13 Uhr, LFS Grottenhof (Betriebsteil Hardt), Thal bei Graz

**Sachkundenachweis** zum Schlachten von Tieren, 25.11., 9 Uhr, Steiermarkhof, Graz

**Webinar:** Erfolgreiche Kälber- und Kalbinnenaufzucht, 29.11., 19 Uhr, zu Hause am PC, Online via Zoom

**Fütterung** und Tiergesundheit bei Rindern, 30.11., 9 Uhr, Schilcherlandhof, Stainz

**Webinar:** Eutergesundheit – Schwerpunkt Trockenstellen, 24.11., 13.30 Uhr, online via Zoom

**Webinar:** Blackout in der Landwirtschaft, 16.11., 19 Uhr, online via Zoom

**Webinar:** Servitutsrecht, Wegerecht und Grenzen, 15.11., 16 Uhr, online via Zoom

**Webinar:** Blackout in der Landwirtschaft, 16.11., 19 Uhr, online via Zoom

**Bäuerliche Hofübergabe**, 17.11., 9 Uhr, Kultursaal Mühlendorf, Anm.: 03332/62623-4603;

**28.11.**, 9.30 Uhr, GH Häuserl im Wald, Mitterberg-St. Martin, Anm.: 03862/51955-4111; 30.11., 9 Uhr, GH Stocker, St. Peter ob Judenburg, Anm.: 03862/51955-4111

**Workshop:** Bewertung von Dienstbarkeiten, 22.11., 13 Uhr, Rinderzucht Steiermark, Traboch

**Webinar:** Aufzeichnungsbonus, 23.11., 19 Uhr, online via Zoom

**„Unserer Geschichte** auf der Spur ...“, 24.11., 9 Uhr, Steiermärkisches Landesarchiv, Graz

**Webinar:** Nebenerwerbsbetriebe aufgepasst! 24.11., 15 Uhr, online via Zoom

**Ik-Stellenangebote**

Die Landwirtschaftskammer Steiermark ist ein serviceorientiertes, traditionsreiches Dienstleistungsunternehmen für die steirische Land- und Forstwirtschaft. Wir verstärken unser Team und suchen ab sofort

**Arbeitskreisberater/in für Schweineproduktion****Ihre Tätigkeiten umfassen:**

- Mitarbeit im innovativen Team der LK-Schweineberatung Steiermark etc.

**Sie bringen mit:**

- Abschluss einer höheren landwirtschaftlichen Schule (HBLA) etc.

**Unser Angebot:**

- Ihr Dienstort ist St. Veit a. Vogau
- Ihr Gehalt orientiert sich an Ihrer Ausbildung und Erfahrung, gemäß der Dienst- und Besoldungsordnung der Landeskommission für Land- und Forstwirtschaft beträgt es mindestens € 2.837,- brutto für die Dienstverpflichtung im Ausmaß von 40 Stunden

**Office Assistenz**

für die Bezirkskammer Obersteiermark (Teilzeit 24 Wochenstunden)

**Ihre Tätigkeiten umfassen:**

- Unterstützung des Kammersekretärs und der Fachberater:innen in administrativen und organisatorischen Bereichen etc.

**Sie bringen mit:**

- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung (Lehre, HAS, HAK oder HBLA) etc.

**Unser Angebot:**

- Ihr Dienstort ist in der Bezirkskammer in 8600 Bruck/Mur, Wiener Straße 37
- Ihr Gehalt orientiert sich an Ihrer Ausbildung und Erfahrung, gemäß der Dienst- und Besoldungsordnung der Landeskommission für Land- und Forstwirtschaft beträgt es mtl. mindestens € 2.204,- brutto für 40 Stunden pro Woche

**Referent:in für Rinderproduktion und Fütterung****Ihre Tätigkeiten umfassen:**

- Fachberatung in Fragen der Rinderproduktion mit dem Fokus auf Rindfleischproduktion
- Fachberatung zur Futterkonservierung und in Fütterungsfragen in der Milch- und Rinderproduktion sowie Schaf- und Ziegenhaltung

**Sie bringen mit:**

- Abschluss eines Studiums an der Universität für Bodenkultur (BOKU) oder vergleichbare Ausbildung

**Unser Angebot:**

- Ihr Dienstort ist in Graz
- Ihr Gehalt orientiert sich an Ihrer Ausbildung und Erfahrung, gemäß der Dienst- und Besoldungsordnung der Landeskommission für Land- und Forstwirtschaft beträgt es mindestens € 3.306,- brutto für 40 Stunden/Woche

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte an:

**Landwirtschaftskammer Steiermark  
Personalabteilung  
Hamerlinggasse 3 8010 Graz  
personal@lk-stmk.at**

**Alle weiteren Informationen auf:**

[www.stmk.lko.at/karriere](http://www.stmk.lko.at/karriere)

**IMPRESSUM****Herausgeber und Verleger:**

Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, Tel. 0316/8050-0, E-Mail: nina.ully@lk-stmk.at, DW 1281

**Chefredakteurin:** Mag.® Rosemarie Wilhelm, DW 1280, E-Mail: rosemarie.wilhelm@lk-stmk.at

**Redaktion:** Roman Musch, DW 1368, E-Mail: roman.musch@lk-stmk.at  
Mag.® Johanna Vucač, DW 1365, E-Mail: johanna.vucak@lk-stmk.at

**Anzeigenleitung:** Emanuel Schwabe, DW 1342, E-Mail: emanuel.schwabe@lk-stmk.at

**Beilagen, Anzeigen und Verrechnung:** Isabella Lang, DW 1356, E-Mail: isabella.lang@lk-stmk.at

**Layout und Produktion:** Ronald Pfeiler, DW 1341, E-Mail: ronald.pfeiler@lk-stmk.at

**Druck:** Styria GmbH & CoKG, 8042 Graz

Die Landwirtschaftlichen Mitteilungen erscheinen 14-tägig; Jahresbezugspreis im Inland 68 Euro. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Verlages. Veröffentlichte Texte und Bilder gehen in das Eigentum des Verlages über. Seit 1852 die Zeitung der Landeskommission für Land- und Forstwirtschaft Steiermark.

Auch wenn im Text nicht explizit ausgeschrieben, beziehen sich alle personenbezogenen Formulierungen auf weibliche und männliche Personen.

**Realitäten**

**Bauernhof ab 10 Hektar** für Kunden zu kaufen gesucht! Ihr verlässlicher, diskreter Partner seit Jahrzehnten: Nova-Realitäten! Tel. 0660/3537886, info@nova-realitaeten.at



**Gröbming/Stoderzinken: Bauernhof in Hochplateaulage und rund 20 Hektar Grund**, mit wunderschöner Rundumsicht, Wohnhaus, Laufstall und Nebengebäude vorhanden, asphaltierte Zufahrt, Alleinlage. HWB 123 kWh/m²a, Kaufpreis € 3.780.000,-, Bischof Immobilien GesmbH, Tel. 03572/86882, www.ibi.at

**Eigenjagden und Bauernhöfe** für Anleger dringend zu kaufen gesucht! Ihr verlässlicher, diskreter Partner seit Jahrzehnten: NOVA-Realitäten! Tel. 0664/3820560, info@nova-realitaeten.at



**Mürzzuschlag: 10 Hektar Waldgrundstück**, durchschnittlich 1.000 Meter Seehöhe, Fichten- und Lärchenbestand, Zufahrt mittels Privatweg, Kaufpreis € 229.000,-, Bischof Immobilien GesmbH, Tel. 03572/86882, www.ibi.at

**Nockberge: Bewirtschaftete Sennhütte** mit 2,3 Hektar Eigenfläche, Hälfteanteil an rund 70 Hektar großer Almweidefläche und zusätzliche Weiderecht für ca. 50 GVE zu verkaufen. Sehr gute Möglichkeit auch für den Aufbau eines ganzjährigen Direktvertriebes. Anfragen an **Glanreal**, Ing. Gustav Lehner, Tel. 0664/9661082, g.lehner@glanreal.at, www.glanreal.at



**Schöderberg: 1,9 Hektar Waldgrundstück mit Fischteich und Hüttel**, Fichten- und Laubhölzer, ideal für Imker, rund 1.000 Meter Seehöhe, Kaufpreis € 94.000,-, Bischof Immobilien GesmbH, Tel. 03572/86882, www.ibi.at

Bad Waltersdorf: **Acker**, 80 ar zu verkaufen, € 7,-, leo.lamprecht@gmx.at

**Waldflächen** in allen Größen für vermögende Anleger dringend zu kaufen gesucht! Ihr verlässlicher, diskreter Partner seit Jahrzehnten: Nova-Realitäten! Tel. 0664/3820560, info@nova-realitaeten.at



**Gesäuse/BG Liezen: Bauernhof mit 20 Hektar landwirtschaftlichen Flächen**, Wald in geringem Ausmaß, Gebäude und Stallungen vorhanden, Kaufpreis auf Anfrage, Bischof Immobilien GesmbH, Tel. 03572/86882, www.ibi.at

Obersteiermark: **Bergbauernhof** zu kaufen gesucht, AWZ: **Agrarimmobilien.at** Tel. 0664/8685031

Suchen dringend Agrarimmobilien zu kaufen, AWZ: **Agrarimmobilien.at** Tel. 0664/8984000



**Kapellen/Mürzzuschlag: 4 Hektar Wald**, durchschnittlich 900 Meter Seehöhe, Lärchenjungwald, Zufahrt über Privatweg, Kaufpreis € 77.000,-, Bischof Immobilien GesmbH, Tel. 03572/86882, www.ibi.at

**Ackerfläche** zu verpachten (Biodiversitätsfläche), Vorau, Tel. 0680/3005608

**Tiere**

**Berner Sennenhündin**, 6 Monate alt zu verkaufen. Reinrassig mit Papierre, Tel. 0664/4005579

**Wir suchen Partnerbetriebe, sowohl konventionelle als auch BIO-Betriebe**, welche ohne eigenen Kapitaleinsatz unsere gelieferten Jungtiere, Kalbinnen, Ochsen bzw. Stiere für **Ihren bestmöglichen Erlös mit zusätzlicher Mast-Prämie zuzüglich zum aktuellen Börsen EZG Preis fertig mästen** oder unsere gelieferten Kälber zu Fresser umstellt sowie Stall mit Betreuung, wo unsere trächtigen Tiere zwischengestellt werden können, Karl Schalk, Tel. 0664/2441852

Wir liefern schöne **Fresser**, Kalbinnen, Stiere und Ochsen (enthornt, zweimal Grippeschutz geimpft, total umgestellt und in Gruppen zusammengewöhnt) Tel. 0664/2441852

Suchen **Jungrinder**, Schlacht- und trächtige oder melkende Kühe bzw. Kühe mit Kälber und kleine Kälber (FV oder Fleischrassen ab mindestens 3 Stück) sowie Betriebsauflösungen, Firma Schalk, Tel. 03115/3879

**Erfolgreich mit Wortanzeigen**

„Anzeigen in den Landwirtschaftlichen Mitteilungen ermöglichen zielgenaue Werbung. Wortanzeigen mit Bildern lenken die Aufmerksamkeit zur Anzeige.“

**Klaus Sommersguter**, Geschäftsführer Sommersguter GmbH

Mehrere **BIO Jungtiere** (Ochsen und Kalbinnen) abzugeben, Tel. 0664/2441852

**Laufenten** abzugeben, Tel. 0664/88904084

**Partnersuche**

**FOTO-KATALOG** mit echten Fotos unserer partnersuchenden Damen und Herren **von 35 bis 90 Jahren**. Jetzt kostenlos anfordern! Tel. 0664/3246688, www.sunshine-partner.at

**Silvester gemeinsam statt einsam** Wir garantieren **Sofortkontakt** zu tollen Damen und Herren. Tel. 0664/3246688, www.sunshine-partner.at

**Widder-Frau, 58 Jahre**, Naturverbunden, ehrlich und treu, ist mobil und umzugsbereit, sucht einen Partner bis maximal 70 Jahre, Tel. 0664/3246688, www.sunshine-partner.at

**Susi, 54**, vom Land, leidenschaftliche Köchin will Dich mit Ihren Können verführen – ein Leben lang, Agentur Liebe & Glück, Tel. 0664/88262264, www.liebeundglueck.at

**Lilly, Witwe, 67**, sehr fesch, verschmust, mag nicht mehr alleine bleiben. Bin mobil und umzugsbereit, Agentur Liebe & Glück, Tel. 0664/88262264

**PKW-Anhänger: Beste Qualität direkt vom Hersteller**

**Heiserer-Anhänger** St. Johann i. S. 0 34 55/62 31 www.heiserer.at



**Zaupnflöcke Kiefer – kesseldruckimprägniert**, z.B. 8 x 175 cm € 4,90,- 8 x 200 cm € 5,50,- 8 x 220 cm € 5,90,- 10 x 200 cm € 7,90,- 10 x 220 cm € 8,90,- 10 x 250 cm € 9,90,- Palettenpreise auf Anfrage, Lieferung möglich, Tel. 0699/88491441

**Zu verkaufen**

**Notstrom-Zapfwellen-generatoren** für die günstigste Versorgung Ihres Betriebes bei Stromausfall. Leistungsbereich von 15 bis 130 KVA. Wir erstellen Ihnen gerne ein Angebot unter Tel. 0699/88491441, aigner-landtechnik.at



**Modell mit vielen Neuheiten, Forstanhänger: MHD-11AM, A. Moser Kranbau GmbH**, Tel. 07612/87024, www.moser-kranbau.at



**Lenkachse, Forstanhänger mit Lenkachse, A. Moser Kranbau GmbH**: 4813 Altmünster, Tel. 07612/87024, www.moser-kranbau.at



**Schlegelmulcher-Aktion** von 180 bis 220 cm Arbeitsbreite, z.B. 200 cm mit Front- und Heckbetrieb, hydraulischer Verschub, 4-fach Keilriemen, 1.300 Gramm Schlegel, Gelenkwelle, € 3.790,- inklusive MwSt. Tel. 0699/88491441, aigner-landtechnik.at

**Königswieser Seilwinde** mit Funk und Grundausstattung: 5,5 Tonnen – Schildbreite 1,5 Meter € 7.450,- oder 6,5 Tonnen – Schildbreite 1,7 Meter € 9.290,- 3 Jahre Garantie, Detailangebot unverbindlich anfordern, Tel. 07245/25358, www.koenigswieser.com



**Trapezbleche und Sandwichpaneele für Dach und Wand**, **Bichler Metallhandel und Rohstoffe GmbH**, A-4932 Kirchheim im Innkreis (Gemeinde Aspach), Kasing 3, Tel. +437755/20120, tdw1@aon.at, www.dachpaneele.at

**Müller-Glas-Shop**

Verpackung für Selbstgemachtes

Ob Öle, Essige, Wein, Spirituosen oder andere Lebensmittel: Müller Glas bietet mit „Verpackungen für Selbstgemachtes“ Produkte und Dienstleistungen rund um Gläser und Flaschen. Dabei liegt der Fokus stets am Kunden: Privatpersonen können Haushaltsmengen an den Standorten oder im Webshop beziehen. Großprojekte und individuelle Kundenprodukte werden gemeinsam mit dem Außendienst und erfahrenen Produktspezialisten realisiert.

**Erfolgsgeschichten**

So können auch schon kleinere und mittelständische Lebensmittelunternehmen durch veredeltes Glas, Verschluss- oder Kartondesign tolle Erfolgsgeschichten im In- und Ausland



Müller-Glas-Shop Wildon

realisieren: Wie beispielsweise viele steirische Kürbiskernbauern mit der extra für sie angefertigten Steirisches Kürbiskernöl g.g.A.-Flasche.

**Shop in Wildon**

Der Abholmarkt in Wildon eignet sich dabei besonders auch für Ab-Hof-Verkäufer. Der Shop in Wildon ist Werktags von 8 bis 12 und von 13 bis 17 Uhr geöffnet.

[www.muellerglas.at](http://www.muellerglas.at)

**HDG Hackgutkessel**

Der Holzheizexperte für die Landwirtschaft

Der Bauernhof von Kurt und Hildegard Nistelberger liegt in Preßguts. Der Betriebsschwerpunkt liegt auf Muttersauen und Ferkelerzeugung, aber auch Kürbiskernöl und Saatmais. Kurt Nistelberger hat sich für eine klimafreundliche Hackschnitzelheizung von HDG entschieden. Damit beheizt er das Wohnhaus sowie die Ferkelaufzucht. Es wurde immer schon mit Holz aus dem eigenen Wald geheizt. Mit dem Hackgutkessel von HDG läuft die Heizung nun komfortabel und vollautomatisch. „Überzeugt hat mich auf jeden Fall die gute Zusammenarbeit zwischen meinem Heizungsinstallateur Trieb und Kreimer aus Weiz und dem Heizkesselhersteller HDG – von der Beratung bis zum Kundenservice“, betont



Kurt Nistelberger setzt auf HDG

Nistelberger. Die HDG Compact Hackgutheizung mit einer Leistung von 80 kW versorgt das Anwesen mit Wärme. Der Jahresverbrauch liegt bei rund 150 Kubikmeter im Jahr. Die langlebige Spitzentechnologie der HDG Hackgutheizungen garantiert robuste Bauweise in Industriestandard-Qualität. Bei höchster Effizienz ist die Anlage zudem günstig in der Anschaffung.

[www.hdg-bavaria.at](http://www.hdg-bavaria.at)



**AGRAR SCHNEEBERGER**  
verkauft Maissilageballen mit Mantelfolie abgebunden in BIO und konventioneller Qualität, Zustellung möglich, Tel. 0664/88500614

Getreide: **Hammermühle**, 11 kW € 2.920,-, **Futtermischer** 1.500 Liter € 4.300,-  
3 Meter **Kurzscheibenegge**, 560 mm Scheiben, **Keilringwalze** € 7.630,-  
Preise inklusive 20% MwSt., [www.conpexim.at](http://www.conpexim.at), Tel. 02175/3264



**Kombi-Kräne: Holzladen, Baggern, Spalten, Mistladen, A. Moser Kranbau GmbH:** A-4813 Altmünster, Tel. 07612/87024, [www.moser-kranbau.at](http://www.moser-kranbau.at)



**TRAPEZPROFILE – SANDWICHPANEELE**, verschiedene Profile, Farben, Längen auf Lager, Preise auf Anfrage unter: Tel. 07732/39007, [office@dwg-metall.at](mailto:office@dwg-metall.at), [www.dwg-metall.at](http://www.dwg-metall.at)

**Militärplanen – Abdeckplanen** gewebt mit Ösen z.B. 1,5 x 6 m = € 37,- 3 x 5 m = € 49,- 4 x 6 m = € 63,- 6 x 8 m = € 137,- 8 x 10 m = € 244,- 10 x 12 m = € 365,- **abdeckplanenshop.at** Tel. 01/8693953

**Kaufe/Suche**

Suche verschattungs-freie (**Dach**-)Flächen für langfristige Pacht gegen gute Bezahlung. 10hoch4 Energiesysteme GmbH, Tel. 0676/4524645

**Europaletten**

Suche laufend gebrauchte Europaletten, Aufsatzrahmen und Gitterboxen, Barzahlung, Tel. 06544/6575

Um den Wünschen unserer Kunden gerecht zu werden, kaufen wir **Zirbenrundholz** in jeder Menge zu Höchstpreisen. Wir würden uns sehr freuen, Ihnen ein Angebot machen zu dürfen. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter 0664/1635955 oder [office@saegewerk-sorger.at](mailto:office@saegewerk-sorger.at)

**KAUFE** altes Werkzeug, Jagdtrophäen, Armbanduhren, Taschenuhren, Ferngläser, Stahlhelme, Uniformen, Säbel, Bajonette, Orden und Fotos vom 1. und 2. Weltkrieg, Nähmaschinen, Münzen, Ansichtskarten, Werbeschilder, Motorsägen usw. Tel. 0664/3109568

**Verschiedenes**

Kostenloser **Abriss** von Bauernhäusern und Stadeln, Ankauf Altholz, prompt, faire Bezahlung, österreichweit, Tel. 0664/2325760, [holz@gmail.com](mailto:holz@gmail.com)



**RAUCH** Fahrzeugwaagen in Aktion!  
– Waagen ab 0,1 µg – 100 Tonnen  
– Eichservice  
– Kalibrierservice  
Web: [www.rauch.co.at](http://www.rauch.co.at)  
Tel. 0316/8168210

**Offene Stellen**

Landwirte (m/w) für den Immobilienverkauf gesucht. AWZ: **Agarrimmobilien.at**, Tel. 0664/8697630

Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe ist der **3. November**

**SPRECHTAGE IM NOVEMBER**

**RECHT**

Landeskammer, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, nach Terminvereinbarung 0316/8050-1247 | Bezirkskammern: ausschließlich nach Terminvereinbarung bis spätestens eine Woche vor dem Sprechtag, 0316/8050-1247 | LI: Mo. 14.11. | Ober-Stmk, Bruck: Mo. 21.11. | HF, HB: Mo. 28.11. | SO: Do. 17.11. | West-Stmk: Do. 10.11., nach Terminvereinbarung in der BK, 03136/90919-6003

**STEUER**

Landeskammer, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, nach Terminvereinbarung 0316/8050-1256 | Bezirkskammern: ausschließlich nach Terminvereinbarung bis spätestens eine Woche vor dem Sprechtag, 0316/8050-1256 | HF, HB: Do. 17.11. | LI: Mo. 14.11. | Murtal, Judenburg: Mi. 16.11., nach Terminvereinbarung in der BK Murtal | Ober-Stmk, Bruck: Mi. 16.11., nach Terminvereinbarung in der BK Ober-Stmk | SO: Mi. 9.11. | WZ: Mi. 9.11. | West-Stmk: Mo. 7.11., nach Terminvereinbarung in der BK West-Stmk, 03136/90919

**SOZIALES**

Landeskammer, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, nach Terminvereinbarung 0316/8050-1247 | Bezirkskammern: ausschließlich nach Terminvereinbarung bis spätestens eine Woche vor dem Sprechtag | LI: Mo. 14.11. | HF, HB: Mo. 21.11.

**DIREKTVERMARKTUNG**

BK Murau: Do. 3.11., Terminvereinbarung unter 0664/602596-5132 | BK West-Stmk: nach Terminvereinbarung bei Renate Edegger, 0664/602596-6037 oder Irene Strasser, 0664/602596-6039 | BK LB: Di., 8 bis 12 Uhr oder Terminvereinbarung in der BK LB | BK LI: Terminvereinbarung unter 0664/602596-5132 | BK HB-FF: Fr., 8 bis 12 Uhr, 0664/602596-4644 | BK Bruck: Di. 22.11., 8.30 bis 11.30 Uhr, Terminvereinbarung unter 0664/602596-5128 | BK SO: jeden 1. und 3. Di. im Monat, 8.30 bis 12.30 Uhr, 0664/602596-4322 | BK WZ: jeden 2. und 4. Di. im Monat, 8 bis 12.30 Uhr, 0664/602596-4322

**BIOZENTRUM STEIERMARK**

Ackerbau, Schweine: Heinz Köstenbauer, 0676/84221-4401 | Ackerbau, Geflügel: Wolfgang Kober, 0676/84221-4405 | Grünland, Rinderhaltung: Martin Gosch, 0676/84221-4402 (auch Schafe und Ziegen) oder Wolfgang Angeringer, 0676/84221-4413 | Mur- und Mürztal: Georg Neumann, 0676/84221-4403 | Bezirk LI: DI Emanuel Huber, 0664/602596-5125

**PFLANZENBAU**

Die Sprechstage finden jeweils in den Bezirkskammern statt - Vorsprachen sind generell nur nach Terminvereinbarung möglich. | SO: Terminvereinbarung unter 03152/2766-4311 oder 0664/602596-4344 | Graz: Terminvereinbarung unter 0664/602596-8048 | BK HB-FF: Terminvereinbarung unter 03332/62623-4611 oder 0664/602596-4642 | Murtal: Terminvereinbarung bei Wolfgang Angeringer unter 0676/84221-4413 | LB: Terminvereinbarung unter 0664/602596-4923 | LI: Terminvereinbarung unter 03612/22531 | SO, Servicestelle Radkersburg: Terminvereinbarung unter 03476/2436-5411 (Servicestelle) oder 0664/602596-4344 | WZ: Terminvereinbarung unter 03172/2684

**FORST**

Ober-Stmk, DW 1300: jeden Di., 8 bis 12 Uhr | FB, DW 1425: jeden Di., 8 bis 12 Uhr | FF, DW 1425: nach Terminvereinbarung | HB, DW 1425: jeden Di. und Fr., 8 bis 12 Uhr | Murtal: jeden Fr., 8 bis 12 Uhr | Knittelfeld: jeden 3. Do. im Monat, 8 bis 12 Uhr | LB: jeden Di. und Fr., 8 bis 12 Uhr | LI: jeden Mo., 8 bis 12 Uhr | Murau: jeden Do., 8 bis 12 Uhr | RA, DW 1425: nach Terminvereinbarung | WZ, DW 1425: jeden Di., 8 bis 12 Uhr | DL, BK West-Stmk: nach Terminvereinbarung bei Georg Hainzl, 0664/602596-6067 | VO, BK West-Stmk: nach Terminvereinbarung bei Andreas Scherr, 0664/602596-6068 | GU, BK West-Stmk: nach Terminvereinbarung bei Herwig Schleifer, 0664/602596-6069 | Anfragen bezüglich Hofgebäude: jeden Montagvormittag in der Forstabteilung der LWK unter 0316/8050-1274

**SVS-TERMINE**

Arnfelds: GA, Do. 24.11., 8 bis 10.30 Uhr | Bad Aussee: WK, Do. 10.11., 8.30 bis 13 Uhr | RA: WK, Fr. 11.11., 25.11., 8.30 bis 12 Uhr | Birkfeld: GA, Mo. 14.11., 11.30 bis 14.30 Uhr | Bruck: BK, Di. 15.11.; WK, Di. 29.11., 8 bis 13.30 Uhr | DL, BK West-Stmk: WK, Do. 3.11., 17.11., 8 bis 12.30 Uhr | Eibiswald, West-Stmk: GA, Do. 24.11., 11 bis 13 Uhr | FB: WK, Mi. 9.11.; BK, Mi. 2.11., 16.11., 8 bis 13.30 Uhr | FF: WK, Mo. 7.11., 21.11., 8 bis 13 Uhr | Friedberg: RH, Mo. 28.11., 8.15 bis 11 Uhr | Gröbming: WK, Do. 10.11., 8.30 bis 12.30 Uhr | HB: BK, Do. 10.11., 24.11.; WK, Fr. 18.11., 8 bis 13 Uhr | JU: BK, Mi. 2.11., 30.11.; WK, Mi. 16.11., 8.15 bis 11.30 Uhr | Kalsdorf/Raaba, BK West-Stmk: GA, Di. 29.11., 8.30 bis 11.30 Uhr | Kirchbach: GA, Fr. 18.11., 8 bis 12.30 Uhr | Knittelfeld: RH, Mi. 23.11., 8 bis 13 Uhr | LB: BK, Di. 8.11., 22.11.; WK, Di. 15.11., 8 bis 12.30 Uhr | LE: WK, Di. 8.11., 22.11., 8.30 bis 13 Uhr | Lieboch, BK West-Stmk: Fr. 4.11., 18.11., 8 bis 12 Uhr | LI: BK, Mi. 9.11., 8.30 bis 13 Uhr | Mariazell: WK, Di. 29.11., 9 bis 12 Uhr | MU: WK, Do. 3.11.; BK, Do. 17.11., 8 bis 11.30 Uhr | MZ: WK, Fr. 25.11., 8.30 bis 13 Uhr | Neumarkt: GA, Do. 3.11., 17.11., 12.30 bis 14.30 Uhr | Oberwölz: GA, Mi. 2.11., 16.11., 30.11., 13 bis 14 Uhr | Schlading: GA, Fr. 11.11., 8.30 bis 13 Uhr | St. Peter am Ottersbach: GA, Mi. 23.11., 8 bis 12 Uhr | Stubenberg: GA, Mo. 14.11., 8 bis 10 Uhr | VO, BK West-Stmk: WK, Mo. 7.11., 21.11., 8 bis 12.30 Uhr | Vorau: RH, Mo. 28.11., 12 bis 14.30 Uhr | WZ: BK, Mo. 14.11.; WK, Mo. 28.11., 8 bis 13 Uhr.

WK = Wirtschaftskammer; RH = Rathaus; GA = Gemeindeamt

**Tag und Nacht gut informiert.**

**ikonline**

Wortanzeigen inserieren auf [www.stmk.lko.at](http://www.stmk.lko.at)

**Märkte**



**Lämmer**

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	3,20 – 3,60
Qualitätsklasse II	3,00 – 3,15
Qualitätsklasse III	2,50 – 2,95
Qualitätsklasse IV	2,00 – 2,45
Altschafe und Widder	0,40 – 0,80

**Weizer Schafbauern**

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 bis 23 kg warm, ohne Innereien, je kg inkl. Ust., ohne Zuschläge

Klasse E2	7,35	Klasse E3	6,67
Klasse U2	6,89	Klasse U3	6,22
Klasse R2	6,44	Klasse R3	5,76
Klasse O2	5,76	Klasse O3	5,31
ZS AMA GS	1,02	ZS Bio-Austria	1,13
Schafmilch-Erzeugerpreis, Sept.			1,30
Kitz, 8 bis 12 kg SG, kalt, netto			7,00

**Steirerfische**

Erhobene Preise ab Hof, je kg inkl. Ust.

Karpfen	8,30	Silberamur	6,90
Amur	8,90	Zander	25,90
Wels	16,90	Regenbogenforelle	13,90
Stör	16,90	Lachsforelle	14,50
Hecht	21,90	Bachsaiibling	15,90

**Qualitätswildfleisch**

Erhobene Preise je kg, Verband landwirtschaftlicher Wildtierhalter, [www.wildhaltung.at](http://www.wildhaltung.at)

Rotwild / Damwild, grob zerlegt	8,00 – 9,00
---------------------------------	-------------

**Wild**

Erhobene Preise je nach Qualität je kg inkl. Ust., frei Aufkäufer

Wildschwein (in der Schwarte)	bis 20 kg	1,00
	20 bis 80 kg	1,30
	über 80 kg	1,00
Rehwild (in der Decke o. Haupt)	bis 8 kg	2,00 – 2,50
	8 bis 12 kg	3,00 – 4,50
	ab 12 kg	4,50
Rotwild (in der Decke o. Haupt)	I.Q.	2,50 – 3,00
	II.Q. (Brunftirsch)	2,00 – 2,50
Muffelwild		1,00
Gamswild	unter 12 kg	2,50 – 4,00
	ab 12 kg	3,50 – 4,00

**Schlachtgeflügel**

Quelle: AMA-Marktbericht	2022	2021
Ö-Erz.Preis Ø, Sept., je 100 kg	365,75	291,71
EU-Erz.Preis Ø, Sept., je 100 kg	266,44	196,65
Masth. bratfertig zugestellt, lose, Sept., je kg	2,98	2,35
Schlachtungen in 1.000 Stk., Aug.	8.563	8.631

**Steirisches Kürbiskern(öl)**

Unverbindl. erhobene Preise ab Hof brutto

Kernöl g.g.A. 1/4 Liter	7,00 – 10,0
Kernöl g.g.A. 1/2 Liter	11,0 – 14,0
Kernöl g.g.A. 1 Liter	20,0 – 25,0

Unverbindl. Preise inkl. 13% MwSt.

Kürbiskerne g.g.A., Vertragsware	3,90 – 4,12
Kürbiskerne Bio g.g.A., Vertragsw.	5,10 – 5,50
Kürbiskerne g.g.A., freier Markt	ab 4,00

**Steirisches Gemüse**

Preismeldung Großmarkt Graz vom 24. Oktober, in kg

Broccoli	2,40
Kohlrabi	0,80
Weiß-/Rotkraut	0,80
Kohl	1,50
Paprika grün, Stk.	0,30
Rispenparadeiser	2,50
Paradeiser, Kl.I	1,50
Porree (Lauch)	2,00
Rote Rüben	1,50
Grazer Krauthauptel, Endiviens., Stk.	1,00
Vogerlsalat	12,0
Blattspinat	4,00
Speisekürbis, geschnitten	3,00

**Pelletspreise**

Bezug von 6 t bzw. 5 t Schweiz, in Euro je Tonne brutto, Landesdurchschnitt, Frachtparitäten siehe Quellen

Steiermark, 19.10. <sup>1)</sup>	626,50
Österreich, 25.10. <sup>2)</sup>	629,32
Deutschland, Oktober <sup>3)</sup>	743,81
Bayern, Oktober <sup>3)</sup>	729,03
Schweiz, 5.10. <sup>4)</sup>	682,21

Quellen: <sup>1)</sup> AK Stmk, <sup>2)</sup> heizpellets24.at, <sup>3)</sup> DEPL.de, <sup>4)</sup> pelletpreis.ch

**Stahlkonstruktionen**

- > für Maschinen-, Produktions-, Lager- und Reithallen
- > für Stall- und landwirtschaftliche Gebäude
- > Spezialisiert auf Wand- und Dachpaneele.



**Hallen für jeden Bedarf**

Die GHL-VertriebsGmbH in Althofen errichtet Stahlkonstruktionen für Maschinen-, Produktions-, Lager- und Reithallen sowie Stallgebäude.

Die Hallen verfügen über einen hochwertigen schweren Stahlbau aus gewalzten Stahlprofilen. Die Unterkonstruktionen der Verkleidung bestehen aus Stahldachpfetten und Stahlwandriegeln. Die hochwertige Außenhaut aus Stahltrapezblech kann im Dachbereich wahlweise mit einer Antitropfbeschichtung ausgestattet werden. Freitragende Hallen bis zu 120 m Spannweite für jede Branche und

Betriebsgröße in Industrie, Handel und Landwirtschaft sind möglich. Die Hallenkonstruktionen werden für Schneelasten von 85 kg/m<sup>2</sup> bis zu 1000 kg/m<sup>2</sup> errichtet.

**Info:** GHL VertriebsGmbH, 9330 Althofen, Hubert Brunner, 0676/933 00 13, E-Mail: [office@ghl-vertrieb.at](mailto:office@ghl-vertrieb.at), 9330 Althofen, [www.ghl-vertrieb.at](http://www.ghl-vertrieb.at)



Hallen werden bis zu einer Spannweite von 120 m errichtet. GHL



9330 Althofen, Industriepark Süd C2  
Tel. +43 676/933 0013  
Mail: [office@ghl-vertrieb.at](mailto:office@ghl-vertrieb.at)  
[www.ghl-vertrieb.at](http://www.ghl-vertrieb.at)

**Wir sind die Profis!**

- > Kompetente Beratung
- > Erstellung aller Fertigteile
- > Begleitung während der Bauphase



Pferdefans wurden Anfang Oktober tolle Leistungen dargeboten  
HAINZL

## Weißer Fahne bei Feldleistungsprüfung

Drei Haflinger- und sieben Norikerstuten traten in Grottenhof-Hardt zur Feldleistungsprüfung an und alle bestanden. „Die Qualität der Stuten und die gezeigten Leistungen waren heuer außerordentlich gut“, freute sich Pferdezücht-Geschäftsführer Harald Reicher, der Tags darauf in Wies tolle Leistungen beim Freispringchampionat der Warmblutpferde sah. 31 Pferde gingen an den Start. Im Freilauf gab es bei den zweijährigen mit *Broadmoars Coco Madmoiselle* von **Bettina** und **Heimo Kendlbacher** und *Home Office MRE* von **Martin Resch** einen Doppelsieg. Bei den dreijährigen gewann *Fiderking MRE*, ebenfalls von Martin Resch. Bei den Springern gewannen die zweijährige *Madison DK* von **Klaus Durits**, die dreijährige *Querida de Styria* von **Phillip Kröll** und der vierjährige Rappschimmelhengst *Coeur de Lion* von **Bettina Fasching**.



Theoretisches und praktisches Wissen waren ebenso gefragt wie gutes Ziel u



Eine bunte Vielfalt um Haus und Garten zeichnet den Hof von Ulrike Bischof in Weißkirchen aus



Maria Pfandl aus Lobmingtal liebt ihre Blumen und verschönert mit ihnen auch den Stall



Maria Kölbl aus Hengsberg beeindruckte die Jury mit ihrer üppigen Blütenpracht am Hof



Selbst der Hausgarten von Johanna Hasler aus Pöstal ist von bunten Blüten umrahmt



## Premiere für Landjugend-Jäger

Zum allerersten Mal wurde in Zangtal der Goldene Hubertus der Landjugend Steiermark für den besten Jäger unter ihren Reihen verliehen: **Daniel Neukam** aus Graden. Neukam konnte sich mit einem breiten Fachwissen die nötigen Punkte in den Bereichen Praxis und Theorie, aber auch mit einer guten Schussleistung in den drei Schießbewerben sichern. Knapp dahinter **Sebastian Pichler** aus Kobenz und **Klaus Bischof** aus Oberkurzheim.



Bäuerinnenadeln und Kammermedaillen verliehen  
RAUTER

## Voitsberger Bauernwallfahrt

Sieben Bäuerinnenadeln und neun Kammermedaillen wurden nach der Coronapause bei der Voitsberger Bauernwallfahrt in Maria Lankowitz von Präsident **Franz Titschenbacher**, Landesbäuerin **Viktoria Brandner**, Kammerobmann **Werner Preßler** und Bezirksbäuerin **Anita Suppanschitz** verliehen. 150 Besucherinnen und Besucher feierten mit den Geehrten zu Klängen des Voitsberger Bäuerinnenchors und der Gruppe Weststeirisch z'samg'würfelt. Nach zwei Jahren Pause war die Idee entstanden, die Verleihung erstmals im Rahmen einer Wallfahrt zu veranstalten.

# Die schönste Blumenpracht

Gleich vier Bauernhöfe holten sich Gold beim Blumenschmuckwettbewerb

Unglaubliche 37.000 Teilnehmer zählte der Landesblumenschmuckwettbewerb heuer. Mit viel Fleiß und Liebe zur leuchtenden Blütenpracht pflegen auch viele Bäuerinnen ihre Gärten und Balkone. Und das auf so hohem Niveau, dass die Jury sowohl für Bauernhöfe, als auch Bergbauernhöfe Doppelsiege vergab: **Ulrike Bischof** aus Weißkirchen

und **Maria Kölbl** aus Hengsberg teilen sich die Goldauszeichnung ebenso wie **Johanna Hasler** aus Pöstal sowie **Maria** und **Wolfgang Pfandl** aus Lobmingtal.

**Ferdinand Lienhart**, Obmann der steirischen Gärtner und Floristen überreichte mit Schirmherrin Landesrätin **Barbara Eibinger-Miedl** die Urkunden bei der Gala in Fernitz-

Mellach. Er ist begeistert: „Das Interesse am Blumenschmuckwettbewerb wächst von Jahr zu Jahr. Der Trend geht zu ökologischer Bewirtschaftung und schonendem Einsatz von Ressourcen.“

### Buschenschenken

In der Kategorie „Beherbergung und Bewirtung“ waren Urlaub-am-Bauernhof-Betrie-

be und Buschenschenken im Rennen. Hier wurden nicht Gold, sondern „Floras“ verteilt. Fünf Floras und somit die höchste Auszeichnung erhielten Buschenschank Grabin, St. Veit in der Südsteiermark; Biobauernhof Michlbauer, Neuberg an der Mürz; Weingut Klug-Vollt, St. Stefan ob Stainz und Buschenschank Pichler-Schober, St. Nikolai im Sausal.



Haider, Holzinger, Seitinger: Weihnachtsfichte für Wiener  
LEBENSRESSORT/BINDER

## Steirerbaum für Wien

Fichte aus Admont strahlt für Bundeshauptstadt

Alle Jahre wieder erstrahlt am Wiener Rathausplatz ein Weihnachtsbaum aus einem anderen Bundesland. Heuer durfte die Steiermark wieder den Baum für die Bundeshauptstadt stellen. Die 130 Jahre alte Fichte aus dem Wald der Steiermärkischen Landesforste wurde von Agrarlandesrat **Hans**

**Seitinger**, Eigentümerversorger der Landesforste, deren Direktor **Andreas Holzinger** sowie dem Admonter Bürgermeister **Christian Haider** präsentiert. Die Illuminierung wird Landeshauptmann **Christopher Drexler** mit Wiens Bürgermeister **Michael Ludwig** am 19. November vornehmen.

## Im Dienste der Bauern

Chronik der Bezirkskammer Voitsberg präsentiert

Mitte Oktober wurde in Maria Lankowitz die Chronik der Bezirkskammer Voitsberg mit dem Titel „Bezirkskammer Voitsberg – Ein Jahrhundert im Dienste der Bauernschaft“ von Autor **Christian Hiebler** präsentiert. Auf 408 Seiten mit 512 Bildern wird ein großer Bogen von der ersten Kammerwahl 1929 über die Wiedererrichtung der Bezirkskammer im Jahr 1945, bis in die Jetztzeit gespannt. Auch allen bürgerlichen Organisationen im Bezirk, von den Bäuerinnen über die Landjugend bis hin

zu den Maistrocknungs- und Viehzuchtgenossenschaften wird viel Platz eingeräumt. **Christian Hiebler** war auch sehr darauf bedacht, die bisherigen Kammerobmänner und deren Stellvertreter, die Bezirksbäuerinnen, die Landeskammerräte, sowie die Kammersekretäre zu porträtieren. Diese Chronik ist österreichweit einzigartig!



Das Buch ist beim Autor zum Preis von 35 Euro erhältlich. Kontakt: 0664/3304499, christian.hiebler@gmx.at  
CESCUTTI



**Die Champions**  
Sandra und Martin  
Pronnegg sind Kernöl-  
Champions 2022/23  
SEITEN II/III

**Die Gala**  
Großes Fest und  
viel Prominenz fürs  
steirische Kernöl  
SEITE IV



# Best of Kernöl

Landwirtschaftliche Mitteilungen 1. November 2022



Sternekoch Martin Sieberer war von der Qualität des steirischen Kürbiskernöls hellauf begeistert – wie auch seine Kollegen rund um die Promi-Jury beim Kernöl-Championat 2022. Kleines Bild: Haubenkoch Max Stiegl.



**OB KERNÖL**

**ODER APFELSAFT.**



Bei uns ist  
wirklich alles drin.



**Müller Glas**  
Verpackung für Selbstgemachtes

Christine und Johann Koch aus St. Martin im Sulmtal, E-Mail: johann-koch@hotmail.com



Denise und Franz Groß aus Feldbach, E-Mail: kernoelgross@gmx.at



Doris Kollar-Lackner und Komm.-Rat Dr. Alfred Kollar aus Kukmirn, E-Mail: office@agrarhandel-lackner.at



Doris und Alexander Schöllnast aus Söchau, E-Mail: doris.alexander@gmx.at



Elias und David Götz aus St. Veit in der Südsteiermark, E-Mail: franzgoetz@gmx.at

Beate und Paul Stückler mit Sohn Michael aus Thannhausen, E-Mail: paul90@aon.at



# Mit perfekter Qualität a

Kürbiskernöl-Championat 2022/2023: Quer durch die Bank wieder absolute Spitzenle

Annemarie und Erich Sommer aus St. Johann in der Haide, E-Mail: a.sommer@bau-energie-technik.at



Die Champions-League der besten Kernöle des Landes gewannen Sandra und Martin Pronnegg aus St. Johann im Saggautal vor Dorothea und Alois Rebene aus Mettersdorf/Saßbach sowie Johann und Kilian (Enkel) Gruber aus Thal. Aus den Top 20-Ölen des Landes erkostete die 60-köpfige Expertenjury mit viel Prominenz in der „Landesberufsschule Bad Gleichenberg für Kulinarik und Tourismus“ die besten Kernöle. Veranstalter waren Landwirtschaftskammer und Gemeinschaft Steirisches Kürbiskernöl.

ren auch einen „Rund-um-die-Uhr-Hofladen“ betreiben: „Wir haben heuer schon so viel geschafft, mit diesem großen Sieg haben wir wirklich nicht gerechnet.“ Einen Traum haben sich Sandra und Martin Pronnegg heuer auch mit dem Kauf einer eigenen Ölmühle erfüllt, die seit 1. August in Betrieb ist. Martin Pronnegg: „Alle Arbeitsschritte haben wir selbst in der Hand – höchste Qualität ist unser Credo. Auch das Champion-Öl ist mit unserer eigenen Presse gepresst.“ Erfolgreich waren die beiden heuer auch schon mit dem zweiten Platz bei der Gault Millau-Verkostung und in Wieselburg erreichten sie den Titel „Ölkaiser“. Ihre nächsten Schrit-

te: „Wir wollen die Ölmühle zum vermehrten Lohnpressen ausbauen und für die Ölmühle ebenfalls einen Onlineshop auf-

„ Nur höchste Qualität ist unser Credo  
Sandra und Martin Pronnegg, Champions

besonderes Erfolgsgeheimnis ist „unser besonders genaues und exaktes Arbeiten vom Feld über alle Stufen der Verarbeitung.“ Als sehr kleiner Betrieb haben Dorothea und Alois Rebene bei Messen in Dornbirn, Innsbruck und Wels sowie in der Umgebung ihren Kundenstock aufgebaut. Besonders stolz ist das Ehepaar auch auf ihren gut frequentierten Kürbiskernöl-Automaten und auf ihren Hofladen.

Anna Baumgartner und Elfriede Pitterl aus Straden



## Ein großer Sieg

Die Kürbiskernöl-Champions 2022/23, die seit ein paar Jah-

bauen.“ Der Kürbiskernöl-Profi Alois Rebene hat 18 Jahre auf den Stockerlplatz hingearbeitet. „Ein unbeschreibliches Hochgefühl“, betont auch Gattin Dorothea, die ihm für die harte und konsequente Aufbauarbeit höchste Anerkennung zollt. Ein

## Weiterbildung

Schon beim dritten Anlauf in der Champions-League schaffte Johann Gruber den dritten Platz. Und damit ist er ein großes Vorbild für Enkel Kilian (16), der noch die Biofachschu-

Anita und Wolfgang Reiter aus Heiligenkreuz am Waasen, E-Mail: office@hofladen-reiter.at



# Ölmühle Lorenz übertrumpfte alle

Der Titel „Ölmühle des Jahres“ ging diesmal in die Weststeiermark

Zum zweiten Mal wurde beim Kürbiskernöl-Championat auch die „Ölmühle des Jahres“ vor den Vorhang geholt, um die besonderen Leistungen der heimischen Ölmühlen ins Rampenlicht zu stellen. „Denn ein gutes Kürbiskernöl kommt nur dann in die Flasche, wenn alle Arbeitsschritte perfekt durchgeführt werden: Die Arbeit am Feld, die Ernte, die Trocknung und Lagerung der Kerne sowie das schonende Rosten und achtsame Verpressen in der Ölmühle“, sagt Franz Labugger, Obmann der Gemeinschaft Steirisches Kürbiskernöl. Sieger bei diesem



Bewerb wurde, wer als Lohnpresser im Zuge der Landesprämierung die meisten eingereichten und prämierten Kürbiskernöle sowie die meisten Kernöle mit der Höchstpunktzahl vorweisen konnte. Platz eins



ging eindeutig an die Ölmühle Lorenz St.Martin/Sulmtal. Platz zwei erreichte die Ölmühle Agrarunion Südost in Grabersdorf. Der dritte Platz ging an die Ölmühle Kaufmann in St. Veit in der Südsteiermark.



Siegerlächeln bei den Betreibern steirischer Ölmühlen: Platz 1 holte sich die Ölmühle Lorenz, der zweite Platz ging an die Agrarunion Südost und Platz 3 ging an die Ölmühle Kaufmann (v.l.n.r) KRISTOFERITSCH

Alois Rebene und Dorothea Baumhackl aus Mettersdorf am Saßbach, E-Mail: alois@kernoel-rebene.at



## IM ZEICHEN DES STEIRISCHEN KÜRBISKERNÖLS G.G.A.

**Geschützte geografische Angabe.** EU-Herkunftsschutz, der Produkte kennzeichnet, bei denen Erzeugung, Verarbeitung oder Herstellung in einer bestimmten Region stattfinden. Dazu müssen sie einzigartige Eigenschaften aufweisen, die sich aus dem geografischen Ursprung ergeben. Beim Steirischen Kürbiskernöl g.g.A. wären das etwa Sortenursprung und traditionelle Herstellungsmethode. Und es müssen alle Produktionsstufen in den definierten Gebieten erfolgen.



**Weiß-grüne Banderole.** Der steirische Panther mit weiß-grüner Fahne und dem EU-Gütezeichen für geschützte geografische Angabe – das ist das Erkennungsmerkmal der Mitgliedsbetriebe der Gemeinschaft Steirisches Kürbiskernöl g.g.A. Die Banderole mit individueller, fortlaufender Kontrollnummer sichert Konsumenten ein kontrolliertes, zu 100 Prozent aus Erstpressung stammendes Traditionsprodukt, hergestellt entsprechend der Spezifikation in den definierten Regionen.



**Kulinarik-Führer Gault&Millau.** Jährlich haben die besten zehn Ölmühlen und zehn der besten Kürbiskernöl-Direktvermarkter die Möglichkeit, ihr Produkt von einer Jury des Restaurant-Guides „Gault&Millau“ bewerten zu lassen. Veröffentlicht werden die Ergebnisse für Kulinarik-Interessierte in Buchform und online. Die Basis für die Qualifikation zur Teilnahme an dieser Verkostung bilden die Erfolge der steirischen Landesprämierung aus den vorangegangenen zwei Jahren.



**Kürbiskernöl-Champion.** Nur die besten 20 Kürbiskernöl-Erzeugerbetriebe, die in zwei aufeinanderfolgenden Jahren die Höchstpunktzahl bei der steirischen Landesprämierung erzielten, haben die Chance auf diesen begehrten Titel. Seit heuer gibt es für den Champion und den Zweit- bzw. Drittplatzierten nicht nur die Auszeichnung, sie können ihren Erfolg nun auch mittels einer Gold-, Silber- oder Bronzeplakette auf den Flaschen sichtbar machen.



**Steirische Landesprämierung.** Vor über 20 Jahren wurde mit der steirischen Kürbiskernöl-Landesprämierung eine einzigartige Qualitätsmaßnahme ins Leben gerufen. Ziel: Qualität vom Feld bis in die Flasche sichern, um den Konsumenten ein einwandfreies Produkt liefern zu können. Inzwischen nehmen jährlich etwa 450 Direktvermarkter und Ölmühlenbetriebe freiwillig teil. Sie zeigen ihren Erfolg mit der Goldplakette „Prämiertes Steirisches Kernölbetrieb.“





Elisabeth und Günther Jöstl aus Hartberg, E-Mail: elisabeth.joestl@drei.at



Elisabeth und Hannes Gründl aus Gabersdorf, E-Mail: hannes.gruendl@gmx.at



Gertrude und Johannes Oberer aus Markt Hartmannsdorf, E-Mail: johannes.oberer@aon.at



Ingrid und Manfred Tatzl aus Sankt Veit in der Südsteiermark, E-Mail: office@muehlerei.at



Johann und Kilian (Enkel) Gruber aus Thal, E-Mail: j.r.gruber@thal.st



Margareta und Franz Neuwirth aus Gleisdorf, E-Mail: fneuwirth66@gmail.com



Maria und Andreas Lückl aus Jagerberg, E-Mail: andreas.lueckl@gmx.at



Martina und Engelbert Orthofer aus Ilz, E-Mail: engelbert.orthofer@aon.at



Sandra und Martin Pronnegg aus St. Johann im Saggautal, E-Mail: martin.pronnegg@aon.at



Tamara und Manfred Fink aus Fehring, E-Mail: mandyfink@aon.at

# aufs Siegerpodest

Leistungen

le Grottenhof in Graz besucht, am Hof bereits tatkräftig mitarbeitet und diesen auch übernehmen wird. Der stolze Opa: „Mit dem dritten Platz schaffe ich für Kilian gute Startbedingungen.“ Dazu hat der Senior, dessen Öl seit 2005 bereits „dauerprämiert“ ist, sehr viel in Weiterbildung investiert und reichen Erfahrungsschatz gesammelt, den er mit großer Freude an seinen Enkel Kilian weitergibt, um selbst etwas leiser zu treten.

Kilian will den Betrieb weiter ausbauen und einen Hofladen mit Kürbiskernöl sowie Kürbisprodukten und Fleischspezialitäten von Rind und Kalb, die traditionell auf dem Hof gehalten werden, anbieten.



Landesrat Seitinger (l.) und Präsident Titschenbacher (r.) mit den Kürbiskernöl-Champions 2022/2023 KRISTOFERITSCH

# Freudentränen und viele neue Kunden nach der Champion-Kür

Sandra und Martin Pronnegg aus St. Johann im Saggautal sind die neuen Kernöl-Champions. Der Sieg sorgte zunächst einmal für Freudentränen!

### Wie war der Moment als ihr erfahren habt, dass ihr die neuen Kernöl-Champions seid?

SANDRA und MARTIN PRONNEG: Das war im ersten Moment total unrealistisch. Als wir in diesem tollen Ambiente aufgerufen wurden, haben die Knie gezittert und sind die Freudentränen gekullert. Wir sind ja noch recht neu in der Szene; da träumt man zwar von so einer Auszeichnung, aber wenn es dann soweit ist, ist das wirklich ein unbeschreibliches Gefühl.

### Ihr habt ja heuer schon eine ziemliche Siegesserie vorzuweisen?

Ja, das ist wirklich ein großartiges Jahr. Wir haben im Frühjahr in Wieselburg bereits den „Ölkaiser“ gewonnen. Bei der Gault Millau-Verkostung haben wir den zweiten Platz erreicht; das hat uns vor allem aus Wien neue Kunden und tolle Rückmeldungen beschert. Jetzt auch noch das Kernöl-Championat zu gewinnen, ist natürlich das Tüpfchen auf dem „i“.

### Wenn man Bester unter den Besten wird, hat man da ein spezielles Erfolgs-Rezept?

Da spielen sicher viele Faktoren zusammen. Aber: Wir überlassen wirklich nichts dem Zufall! Wir sind bei allen Prozessen voll und ganz dabei, um alle Komponenten bestmöglich auszuschöpfen – wir suchen die Äcker genauestens aus, stellen Bienenvölker auf, um eine optimale Befruchtung zu gewährleisten, wir achten auf gute Reife und einen idealen Erntezeitpunkt. Wir haben ein eigenes Kühllager, damit die Kerne das gesamte Jahr über beste Qualität behalten usw.

### Wesentlich für ein gutes Kürbiskernöl ist ja auch die Ölmühle?

Auch hier gehen wir mittlerweile unseren eigenen Weg, um auch diesen letzten entscheidenden Schritt selbst in der Hand zu haben. Wir haben seit 1. August eine eigene Ölmühle in Deutschlandsberg. Das Siegeröl ist bereits dort gepresst worden.

### Spürt ihr schon Auswirkungen auf die Auszeichnung?

Und wie! Gerade eben haben wir eine Kundin gehabt, die in den Medien von unserem Cham-

piontitel erfahren und deshalb unser Öl gekauft hat. Es kommen eindeutig mehr Anfragen und Leute.

### Was heißt das für die Zukunft?

Dass wir natürlich sehr gefordert sind und alles daran setzen werden, das Qualitätsniveau zu halten beziehungsweise weiter zu verbessern. Luft nach oben gibt

es ja immer; wir sehen da noch viel Potenzial.

### Welche Schritte werden dahingehend gesetzt?

Wir machen Fortbildungen, setzen uns mit dem Thema intensiv auseinander und gehen etwa auch in der Vermarktung neue Wege. Die Ölmühle werden wir auch für Lohnpressung nutzen.

Sandra und Martin Pronnegg sind die Kernöl-Champions 2022/2023



**LAND- & METALLTECHNIK**  
**FÜRNSSCHUSS**

**Josef Fürnsschuss**

Kopreinnigg 11  
8544 St. Martin im Sulmtal (Austria)

Mobil: +43 (0) 664 – 19 00 396  
Telefon: +43 (0) 3465 – 28 22  
E-Mail: office@joseffuernschuss.at  
Website: www.joseffuernschuss.at

INTERVIEW

Top-Ertrag und Absatz-Rückgang

Wie ist die heurige Ernte gelaufen?

ZÖTSCH: Ausgezeichnet! Wir liegen beim Ertrag im Schnitt bei rund 860 Kilo pro Hektar. Im Vorjahr waren es an die 620 Kilo. Also top, sowohl was die Quantität aber vor allem auch was die Qualität des steirischen Kernöls anbelangt.



Reinhold Zötsch, Geschäftsführer der Kernölgemeinschaft

Das heißt: Es gibt viel gutes steirisches Kürbiskernöl?

LABUGGER: Auf alle Fälle! 2022 war ein ausgesprochenes Kürbisjahr; da hat einfach alles gepasst: viele Kerne, gleichmäßige Reife, top Wetter – mit der nötigen Feuchtigkeit beim Anbau sowie Trockenheit und idealem Bienenflug in der Blüte. Das Wetter hat uns absolut in die Hand gespielt.



Franz Labugger, Obmann der Kernölgemeinschaft

Und wie entwickelt sich derzeit der Markt?

ZÖTSCH: Es lässt sich nicht leugnen, dass sich die Krise auch auf den Kürbiskernöl-Absatz niederschlägt. Wir liegen bei einem Rückgang von etwa zehn Prozent.

Welche Auswirkungen sind mit dieser Marktsituation verbunden?

LABUGGER: Die Rückgänge sind natürlich deutlich zu spüren, sogar bei den Knabberkernen. Was das für die Zukunft heißt, lässt sich in so instabilen Zeiten wie den jetzigen nicht sagen – da sind keine seriösen Prognosen machbar. Man kann nur hoffen, dass der Markt einigermaßen stabil bleibt.

Die Teuerung trifft ja auch die Kernölbauern.

Schlägt sich das auf die Preise nieder?

LABUGGER: Natürlich! Flaschen, Dünger, Treibstoff – es wird rundum alles teurer. Auch bei den Ölmühlen, man denke nur an Verpackungen, Fracht usw. Würde man da alles umlegen, wäre unser Kürbiskernöl mittlerweile wohl unerschwinglich. Die Preise werden demnach angehoben, aber eben in einem sehr moderaten Rahmen.

Auf welchem Preisniveau bewegt sich steirisches Kürbiskernöl also momentan?

ZÖTSCH: Das ist natürlich von Produzent zu Produzent verschieden, aber wir liegen zurzeit bei 20 bis 26 Euro pro Liter.



Must-Have: POLYLINER POLYPLOW

Seit der heurigen Saison haben wir unsere Produktpalette mit zwei Premium-Kürbisschwadern erweitert. Beide sind mit der neu entwickelten Polygonwalze ausgestattet. Problemstellungen wie kleine Kürbisse und starke Verunkrautung sind somit beseitigt! Große Vorteile bietet das Hardox-Antriebspolygon auch durch die gesteigerte Flächenleistung. Beste Reihenbildung sichert unser innovativer Parallelogramm-Schwadformer. Kürbisschwader von Ascon3 – DAS Must-Have in der Kürbisernte! Zu sehen auch im neuen Landwirt-Video! Bernhard Pfeiffer | ascon3.at | 0664/1944842



Kürbiskernöl samt Flasche vernaschen!

Kernöl in der Flasche? Kennt man! Dass man die Flasche mitgenießen kann ist jedoch neu - und schmeckt hervorragend.

Dass steirisches Kürbiskernöl längst nicht mehr „nur“ Salate krönt, sondern Suppen verfeinert und Desserts veredelt weiß man mittlerweile. Auch die Kürbis-Knabberkerne sind in vielen Haushalten bereits ein Standard-Snack. Und Steirerkekse mit Kürbiskernöl oder Kernöl-Schmatzer – Kürbiskern-Creme mit Bitterschoko-

lade – gehören ins fixe Sortiment von Naschkatzen und Kürbiskernöl-Fans. Jetzt gibt es rund um das grüne Gold aber wieder ganz etwas Neues: die Kernöl-Flascherl! Fruchtgummi-Flascherl, in denen das einzigartig nussige Aroma von steirischem Kürbiskernöl steckt. Praktisch verpackt im Taschenformat und so unverschämt gut, dass man sie kaum teilen mag. Zum Glück gibt's beim Ölbaron aber genug davon.



Ultimativer Genuss: Kernölflascherl – Fruchtgummi mit echtem steirischem Kürbiskernöl. Zum Anprosten und ganz rasch vernaschen. Infos: www.steirisches-kurbiskernoel.at

PFEILER

Vier-Hauben-Koch Max Stiegl führte die Jury an

Der Koch des Jahres 2021 beurteilte mit Starköchen und Prominenz aus Wirtschaft, Landwirtschaft und Medien die Kürbiskernöle.

Farbe, Viskosität, Geruch und Geschmack waren ausschlaggebende Kriterien bei der Kür. Kürbiskernöl muss die typische Zweifarbigkeit aufweisen,

also dunkelgrün und leicht rotbraun schimmern. Bestes Öl muss dickflüssig vom Löffel auf den Teller fließen. Der Geruch muss frisch sein und den typisch nussigen Ton sowie Nuancen von Schokotönen und Brotrinde haben und den Gaumen mit nussigen und nuancierten Schokotönen sowie Brotrinde umspülen.

1 Präsident Franz Titschenbacher 2 Christina Dow 3 ORF-Direktor Gerhard Koch 4 Landesrat Johann Seitinger und Wolfgang Gressel, Leiter der Landesberufsschule 5 Sturm-Graz-Geschäftsführer Thomas Tebbich mit seiner Tochter Lisa 6 ORF-Moderatoren Werner Ranacher und Kathi Wenusch 7 Michael Gradischnig und Peter Troißinger 8 Kammerdirektor Werner Brugner, Präsident Franz Titschenbacher, Reinhold Zötsch und Direktor Franz Tonner 9 Sepp Loibner und Kammerdirektor Werner Brugner 10 1. Reihe v.l.n.r.: Reinhold Zötsch, Yvonne und Patrick Spenger, Johann Pabst, Lorenz Kumpusch, Max Stiegl mit Sohn Luis, Joana Gimbutyte, Dominik Fitz; 2. Reihe v.l.n.r.: Sepp Kniendl, Kathi Wenusch, Hans Windisch, Franz Labugger, Mansuet Troicher, Erich Pucher, Christian Gaspar, Martin

Börst, Max Zrnjevic, Patrick Zach, Martin Sieberer 11 Weinbaudirektor Werner Luttenberger und Weinhoheit Sophie Friedrich 12 Starkoch Werner Pabst, ORF Volkskulturchef Sepp Loibner und Mansuet Troicher 13 Joana Gimbutyte, Starkoch Max Stiegl mit Sohn Luis, Jürgen Pichler und Fleischherlegende Josef Moshammer 14 Luis Stiegl 15 Josip Novak und Alexander Marko 16 Schüler der Landesberufsschule Bad Gleichenberg für Kulinarik und Tourismus 17 Alois Eibler und Lisa-Marie Masser 18 Band: Die Austropopper

